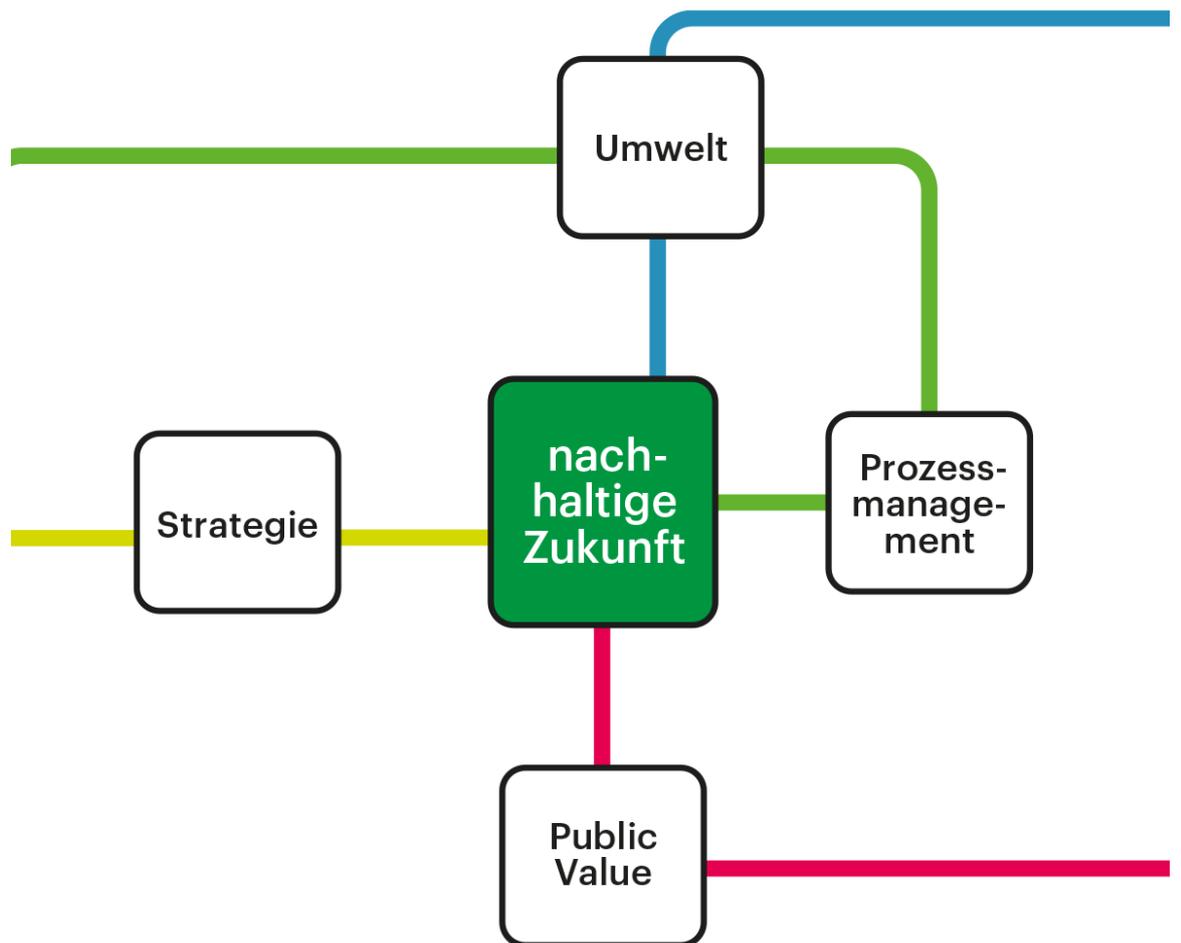

Nachhaltigkeitsbericht Deutschlandradio

2022



Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort der Geschäftsführung	3
2	Einführung	4
3	Strategie	5
4	Wesentlichkeit	7
5	Ziele	11
6	Tiefe der Wertschöpfungskette	14
7	Verantwortung	18
8	Regeln und Prozesse	18
9	Kontrolle	20
	Leistungsindikatoren.....	21
10	Anreizsysteme	22
	Leistungsindikatoren.....	23
11	Beteiligung von Anspruchsgruppen	24
	Leistungsindikatoren.....	25
12	Innovations- und Produktmanagement	27
	Leistungsindikatoren.....	28
13	Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen	29
14	Ressourcenmanagement	30
	Leistungsindikatoren.....	32
15	Klimarelevante Emissionen	37
	Leistungsindikatoren.....	40
16	Arbeitnehmerrechte	43
17	Chancengerechtigkeit	45
18	Qualifizierung	48
	Leistungsindikatoren.....	50
19	Menschenrechte	55
	Leistungsindikatoren.....	56
20	Gemeinwesen	57
21	Politische Einflussnahme	60
22	Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	61
23	Fazit und Ausblick	64

1 Vorwort der Geschäftsführung



Die Deutschlandradio-Geschäftsleitung (v.l.n.r.):
Verwaltungs- und Betriebsdirektor Rainer Kampmann, Intendant Stefan Raue
und Programmdirektorin Jona Teichmann (Foto: Jann Höfer)

Dies ist der erste Nachhaltigkeitsbericht von Deutschlandradio. Er beschreibt für das Geschäftsjahr 2022 die Auswirkungen der Tätigkeit der Körperschaft in den Dimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales anhand der Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodexes des Rates für Nachhaltige Entwicklung (DNK). Zugleich umreißt er, wie Deutschlandradio die vielschichtige Thematik Nachhaltigkeit aufgreift und umsetzt.

Der Bericht stellt eine Bestandsaufnahme dar, die Grundlage für weitere Beratungen und Entscheidungen zu Nachhaltigkeitszielen und -maßnahmen sowie eine detaillierte Wesentlichkeitsanalyse im Haus sein wird. Deutschlandradio hat die bereits vorhandenen Aktivitäten zur Nachhaltigkeit systematisch erfasst und wird diese weiterentwickeln.

In diesem ersten Nachhaltigkeitsbericht können noch nicht alle Fragen des DNK beantwortet werden. Sie werden nunmehr nach und nach im Rahmen des in Aufbau befindlichen Nachhaltigkeits-Managements aufgegriffen. Damit verfolgt Deutschlandradio das Ziel, sich hierbei kontinuierlich weiterzuentwickeln.

2 Einführung

Deutschlandradio bietet als öffentlich-rechtlicher Rundfunkanbieter gem. Staatsvertrag drei lineare Hörfunkprogramme (Deutschlandfunk, Deutschlandfunk Kultur und Deutschlandfunk Nova)¹ sowie digitale, in der Regel audiobasierte Inhalte in deutscher Sprache an. Gemäß den Regelungen unseres Staatsvertrags unterhalten wir hierzu zwei gleichwertige Funkhäuser in Köln und Berlin.

Derzeit sind bei Deutschlandradio rund 720 festangestellte Kolleginnen und Kollegen² beschäftigt sowie etwa 700 arbeitnehmerähnliche freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

Der Auftrag von Deutschlandradio bezieht sich auf das gesamte Bundesgebiet und die Angebote sind werbefrei. Sie geben einen objektiven Überblick über das Weltgeschehen und die deutsche Wirklichkeit, stellen die kulturelle Vielfalt dar und fördern durch Information, Debatten und Einordnungen die freie individuelle und öffentliche Meinungsbildung. Hierzu werden jeden Tag 24 Stunden Radioprogramm via DAB+, Satellit und in vielen Regionen auch noch über UKW angeboten. Zahlreiche nicht-lineare Angebote (z. B. Podcasts) werden über das Internet verbreitet.

Im Jahr 2022 sind für die drei Programme plus Sondersendungen über den digitalen Sonderkanal „Dokumente und Debatten“ insgesamt 1.663.889 Sendeminuten entstanden.

Fast drei Millionen Menschen insgesamt nutzen die linearen Inhalte von Deutschlandradio täglich. Darüber hinaus steigen die Nutzerzahlen der zahlreichen nicht-linearen Angebote stetig. Im sogenannten Weitesten Hörerkreis haben die Deutschlandradio-Programme 2022 mit mehr als 16,5 Mio. Hörerinnen und Hörern einen neuen Rekordwert erreicht. Eine besondere Rolle spielt dabei die Dlf Audiothek. Hier können Hörerinnen und Hörer auch Sendungen zeitversetzt hören und ihre Lieblingssendungen abonnieren sowie Playlists anlegen.³ Zudem bieten wir ein Angebot auf Social Media und verschiedene Newsletter an und mit [nachrichtenleicht.de](https://www.nachrichtenleicht.de) ein barrierefreies Nachrichtenangebot.

¹ Siehe auch [deutschlandfunk.de](https://www.deutschlandfunk.de); [deutschlandfunkkultur.de](https://www.deutschlandfunkkultur.de); [deutschlandfunknova.de](https://www.deutschlandfunknova.de)

² In Vollzeit- oder Teilzeit

³ [deutschlandfunk.de/dlf-audiothek](https://www.deutschlandfunk.de/dlf-audiothek)

3 Strategie

Deutschlandradio ist ein öffentlich-rechtlicher Rundfunkanbieter mit gemeinwohlorientiertem Auftrag und steht für Unabhängigkeit, Glaubwürdigkeit und Integrität. Eine besondere Verantwortung zu wirtschaftlichem Handeln entsteht durch die Finanzierung durch Beiträge der Allgemeinheit.

Aus diesem Auftrag und dieser besonderen Verantwortung ergeben sich wesentliche Nachhaltigkeitsanforderungen. Zentrale Handlungsfelder für Nachhaltigkeit bei Deutschlandradio sind insbesondere die programmliche Arbeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit, Ressourceneffizienz sowie die Verantwortung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese Anforderungen sind derzeit noch nicht in einer dezidierten Nachhaltigkeitsstrategie formuliert, sondern unter anderem in strategischen Grundlagenpapieren wie den strategischen Unternehmenszielen⁴, der Public-Value-Strategie, dem Unternehmensleitbild⁵, dem Journalistischen Selbstverständnis⁶ sowie den Verhaltensgrundsätzen⁷ zu finden.

Kern dieses ersten Nachhaltigkeitsberichts ist daher zunächst eine Bestandsaufnahme, die den Status quo aller bislang erfolgten Nachhaltigkeitsaktivitäten sowie den CO₂-Fußabdruck von Deutschlandradio erfasst und mögliche zentrale Handlungsfelder identifiziert. Deutschlandradio stützt sich dabei auf den DNK, der sich mit seinen insgesamt 20 Kriterien auf ausgewählte Leistungsindikatoren internationaler Normen und Standards bezieht. Die Sustainable Development Goals werden erstmals als Bezugsrahmen für eine erste allgemeine Wesentlichkeitsanalyse genutzt. Im Rahmen der Bestandsaufnahme wurde eine Klimabilanz nach dem Greenhouse Gas Protocol (GHG) erstellt.

Der Bericht wird sowohl in der Datenbank des DNK als auch auf der Internetseite von Deutschlandradio veröffentlicht, um dem stärker werdenden Bedürfnis der Öffentlichkeit nach Transparenz im öffentlich-rechtlichen Rundfunk nachzukommen. Über weitere Vorhaben und Maßnahmen soll künftig kontinuierlich unter *deutschlandradio.de* informiert werden (vgl. Kap. 5). Deutschlandradio folgt damit dem strategischen Leitsatz, bestmöglich Transparenz über die eigene Arbeit herzustellen.

Die langfristigen strategischen Ziele von Deutschlandradio wurden 2019 von der Geschäftsleitung der Körperschaft beschlossen. Sie fußen auf dem damals im Rundfunkstaatsvertrag und im Deutschlandradio-Staatsvertrag festgeschriebenen Auftrag sowie dem Unternehmensleitbild und zeigen Perspektiven auf in einer Zeit, in der sich das

⁴ <https://assets.deutschlandfunk.de/cc003192-fa1b-456a-a051-6a146e47c878/original.pdf>

⁵ <https://assets.deutschlandfunk.de/104efffe-c9eb-41fd-b0aa-be2a6c8a7dd1/original.pdf>

⁶ <https://assets.deutschlandfunk.de/5f7ab713-a03d-451f-81ce-d424287e8d9f/original.pdf>

⁷ <https://assets.deutschlandfunk.de/b4be14b0-74e7-4b98-af1e-58877258a1f6/original.pdf>

Mediennutzungsverhalten im Zuge der Digitalisierung stark verändert und in der intensiv über den Auftrag des öffentlichen-rechtlichen Rundfunks diskutiert wird. Die strategischen Ziele umfassen sechs Themenbereiche. Mit Blick auf Nachhaltigkeit sind insbesondere die Bereiche „Beitrag zum Gemeinwesen“ und „Personal und Finanzen“ von Bedeutung. Festgehalten ist dort unter anderem Folgendes: „Deutschlandradio geht nachhaltig mit allen Ressourcen um. Entscheidungen berücksichtigen die gesellschaftliche Verantwortung sowie den Schutz von Mensch und Umwelt“; darüber hinaus an anderer Stelle: „Deutschlandradio erfüllt seine Aufgaben wirtschaftlich und nachhaltig.“ (vgl. Kap. 5).

In einem nächsten Schritt sollen 2023/24 aus diesen Zielformulierungen heraus eine dezidierte Nachhaltigkeitsstrategie und ein Nachhaltigkeitsmanagement entwickelt werden, das auch die von der EU vorgesehenen verbindlichen Regeln für die Nachhaltigkeitsberichterstattung berücksichtigt. Hierbei wird es insbesondere um die Systematisierung, die Zusammenführung und die strategische Priorisierung der bestehenden Nachhaltigkeitsaktivitäten und -indikatoren gehen. Dabei stehen auch der Aufbau eines integrierten Monitorings sowie die organisatorische Verankerung des Themas auf der Agenda.

4 Wesentlichkeit

Deutschlandradio ist Teil des föderal verfassten öffentlich-rechtlichen Rundfunksystems. Daher unterliegt die Körperschaft zahlreichen regulativen Anforderungen, die sowohl das Programm als auch die Arbeitsweisen stark beeinflussen. Hierzu zählen insbesondere der Deutschlandradio-Staatsvertrag, der Medienstaatsvertrag, die Satzung und Geschäftsordnung, die Geschäftsordnungen von Hörfunkrat und Verwaltungsrat, die internen Programmrichtlinien und die Finanzordnung. Diese Regularien bilden auch die Basis für die Nachhaltigkeitsaktivitäten bzw. -möglichkeiten des Hauses. Erste Diskussionen in Workshops haben nachfolgende vier Themenfelder als wesentlich für eine künftige Nachhaltigkeitsstrategie identifiziert:



1. Publizistische Arbeit: Beitrag zur Meinungsbildung

Deutschlandradio kommt in seinen Programmen und nicht-linearen Angeboten seinem öffentlichen Auftrag nach, dem Publikum einen umfassenden Überblick über das nationale und internationale Geschehen in allen wesentlichen Lebensbereichen zu geben. Dazu gehört auch das Thema Nachhaltigkeit, das aufgrund des Klimawan-

dels in den letzten Jahrzehnten zu einem der dominierenden gesellschaftlichen Themen wurde. Wie über andere relevante Themen berichtet Deutschlandradio über Nachhaltigkeit objektiv, umfassend, wahrheitsgetreu und sachlich. Dabei wird in zahlreichen Sendungen auch immer wieder das Publikum beteiligt. Deutschlandradio bietet den Hörerinnen und Hörern so auch beim Thema Nachhaltigkeit Orientierung und will einen Beitrag zu einer freien, individuellen und öffentlichen Meinungsbildung leisten. Wenn in Beiträgen und Sendungen das Thema Nachhaltigkeit oder bestimmte Aspekte des Themas aufgegriffen werden, geschieht dies aus einer professionell-distanzierten Berichtersteller-Perspektive und auf der Grundlage journalistischer Auswahlkriterien wie Relevanz oder Aktualität.

2. Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit

Deutschlandradio ist gemäß Staatsauftrag werbefrei und finanziert sich nahezu ausschließlich durch den Rundfunkbeitrag. Deutschlandradio ist daher den Beitragszahlern verpflichtet, so sparsam und sorgsam wie möglich mit den zur Verfügung gestellten Finanzmitteln umzugehen. Das Verfahren der Ermittlung und Festsetzung des Finanzbedarfs ist verbindlich reglementiert und findet seinen Abschluss im Rundfunkbeitragsstaatsvertrag. Das Gebot der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit durchwirkt konsequent die unternehmerischen Entscheidungen des Hauses. Seine Umsetzung unterliegt auch der Kontrolle durch zwei Rechnungshöfe. Vor diesem Hintergrund sind finanzielle Investitionen und Kosten stets kritisch zu prüfen und sind – auch für Vorhaben zur Sicherung der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit – Gegenstand der regelmäßigen Bedarfsanmeldung bei der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs (KEF).

3. Ressourceneffizienz

Kern der Wertschöpfungskette von Deutschlandradio ist die Planung, Entwicklung, Produktion und Verbreitung der publizistischen Inhalte. Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen sind insbesondere der Ressourcen- und Energieverbrauch. Deutschlandradio ist bestrebt, Verbräuche so gering wie möglich zu halten, zu sanieren statt neu zu bauen, technologische Innovationen einzusetzen und vorhandene technische Einrichtungen so lange wie möglich zu nutzen bzw. sie in Recyclingkreisläufe zurückzuführen. Im Bereich Verbreitung betrachtet Deutschlandradio die Abschaltung von UKW als Chance, deutlich CO₂-Emissionen einsparen zu können. Jedoch

ist das Haus bei diesem Thema davon abhängig, was die Politik als Verbreitungswege vorgibt. Jeder Distributionsweg beansprucht Ressourcen und verursacht Emissionen.

4. Verantwortung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der beschleunigte Wandel der Arbeitswelt ist eine Entwicklung, die auch Deutschlandradio betrifft und die gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aktiv gestalten werden soll. Ziel dabei ist es, Arbeitszeiten und Arbeitsorte weiter zu flexibilisieren, um die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben zu fördern, Chancengerechtigkeit zu gewährleisten und durch Aus- und Weiterbildung sowie Gesundheitsmanagement die Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig sicherzustellen. Dies auch, um dem Fachkräftemangel und dem demografischen Wandel zu begegnen und die Position von Deutschlandradio auf dem Arbeitsmarkt zu stärken. Potential und Chancen sieht Deutschlandradio u. a. bei der Stärkung der Abbildung gesellschaftlicher Vielfalt in der Belegschaft.

Diese vier Felder werden gleichermaßen von Deutschlandradio beeinflusst und beeinflussen die Arbeit von Deutschlandradio: In der publizistischen Arbeit nimmt Deutschlandradio aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen auf und berichtet „am Puls der Zeit“. Gleichzeitig tragen die Programme zur Meinungsbildung bei und stärken die Pluralität in einem demokratischen Gemeinwesen. Die beiden Felder Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit sowie Ressourceneffizienz sind direkte Ableitungen aus den Anforderungen der Beitragszahlerinnen und Beitragszahler an Deutschlandradio als öffentlich-rechtliche Einrichtung. Die Einhaltung der Verpflichtung, in ihrem Sinne sorgsam mit den zur Verfügung gestellten Mitteln umzugehen wird durch die Rechnungshöfe kontrolliert. Gleichzeitig ergibt sich aus diesen Anforderungen ein sparsamer Umgang mit natürlichen Ressourcen und ein permanenter Auftrag, ökologische Belastungen zu verringern. Die Verantwortung für die Mitarbeitenden ergibt sich gleichsam aus dem öffentlichen Auftrag und den Erwartungen der bei Deutschlandradio beschäftigten Menschen. Auch Veränderungen am Arbeitsmarkt erfordern ein vorausschauendes, an den Mitarbeitenden orientiertes Personalmanagement, Gleichzeitig bewirken die Maßnahmen eine Stärkung der dauerhaften Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeitenden und verbessern die Zufriedenheit am Arbeitsplatz.

Neben den beschriebenen Chancen insbesondere für die Wirkungen der Arbeit von Deutschlandradio werden bei der Wesentlichkeitsanalyse auch speziell Risiken be-

trachtet werden. Hierzu zählt etwa der Verlust journalistischer Reputation bei Verletzung des Neutralitätsgebotes. Ein anderes programmliches Risiko besteht darin, dass wir Inhalte anbieten, welche die Bedürfnisse des Publikums nicht treffen und damit unsere Reichweite und Relevanz als Leitmedium gefährden. Eine zu geringe Finanzausstattung und u.a. dadurch fehlende Mittel für Maßnahmen im Nachhaltigkeitsmanagement zählen ebenso zu den externen Risiken wie eine Verschärfung der gesetzlichen ökologischen oder sozialen Rahmenbedingungen. Darüber hinaus wird das bestehende Risikomanagement (siehe Kapitel 22) dahingehend überprüft werden, wie dort Risiken mit Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit aufgenommen und bewertet werden können.

Die bisherige Wesentlichkeitsanalyse soll weiter vertieft werden und es ist geplant, ab Herbst 2023 eine Wesentlichkeitsanalyse mit allen Führungskräften, weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Stakeholdern auch außerhalb der Belegschaft durchführen, um ein umfassendes Gesamtbild zu erhalten.

5 Ziele

Im Jahr 2019 hat Deutschlandradio seine langfristigen Strategischen Ziele verabschiedet und in Kraft gesetzt (vgl. Kap. 3). Für die Entwicklung der Ziele wurden sechs zentrale Handlungsfelder für Deutschlandradio festgelegt: Angebot und Markt, Beitrag zum Gemeinwesen (public value), Innovation, Organisation, Personal und Finanzen. Jedes Handlungsfeld ist mit langfristigen Zielen hinterlegt. In den Handlungsfeldern „Beitrag zum Gemeinwesen“ und „Finanzen“ hat sich Deutschlandradio explizite Nachhaltigkeitsziele gesetzt (vgl. ebd.).

Um die langfristigen strategischen Ziele im Unternehmensalltag zu verankern und einen regelmäßigen Strategieabgleich sicherzustellen, erfolgt das Strategiemangement über drei Säulen: In einer jährlichen Klausur der Geschäftsleitung werden strategische Schwerpunkte priorisiert und mit kurz- bis mittelfristig messbaren Zielen hinterlegt. Die Überprüfung der Zielerreichung und der Strategieabgleich erfolgen in einem jährlichen Verfahren in diesem Rahmen. Die zweite Säule bildet das Projekt-Portfolio-Management, in dem alle relevanten Projekte mithilfe eines standardisierten monatlichen Reportings erfasst werden. Ein Projekt-Portfolio-Board sichtet kontinuierlich Analysen, priorisiert Maßnahmen und formuliert Empfehlungen an die Geschäftsleitung. Die dritte Säule bildet der Prozess der Entscheidungsvorbereitung und Beschlussfassung in den Regelsitzungen der Geschäftsleitung. Über ein strukturiertes Beschlussverfahren mit einer entsprechenden Beschlussdatenbank wird bei jeder Entscheidung der Abgleich mit den strategischen Zielen sichergestellt.

Für einzelne priorisierte Handlungsfelder hat Deutschlandradio in den letzten Jahren Bereichsstrategien entwickelt. Eine Strategie widmet sich dem Handlungsfeld „Beitrag zum Gemeinwesen (public value)“. Darin enthalten sind Maßnahmen in den Handlungsfeldern der Nachhaltigkeit Ökonomie, Ökologie und Soziales. Die einzelnen strategischen Ziele des Handlungsfelds wurden mit Maßnahmen hinterlegt, durch die Geschäftsleitung priorisiert und operationalisiert. So hat Deutschlandradio den Dialog mit dem Publikum, Transparenz über seine Arbeit sowie Teilhabe und Barrierefreiheit in den Fokus genommen. Als Beispiele hierfür gelten die Denkfabrik, die Etablierung neuer Dialogformate mit dem Publikum oder das Low Bitrate Coding für den datensparsamen mobilen Empfang unserer drei Programme. Für alle Maßnahmen und deren Umsetzung sind Verantwortungsbereiche benannt. Ein kontinuierliches Monitoring stellt die Umsetzung und die Zielerreichung sicher. Zu festgelegten Zeitpunkten werden die Maßnahmen evaluiert und über ihre Fortsetzung oder Beendigung in der Geschäftsleitung entschieden.

Sustainable Development Goals

Grundsätzlich spielen für Deutschlandradio alle 17 Themenbereiche der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung bei der Ausübung des bestehenden Auftrags eine wichtige Rolle. Bei der Auswahl der Themen und Kommentatoren werden im Programm Meinungsvielfalt und Ausgewogenheit beachtet. Die Deutschlandradio-Programme streben danach, verschiedene gesellschaftliche Positionen zusammenzubringen und den Austausch zu wichtigen Zukunftsfragen – wozu auch Nachhaltigkeit zählt – zu fördern.

Die Relevanz der einzelnen 17 Themenbereiche ist abhängig von den aktuellen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen im jeweiligen Berichtszeitraum, da sich diese auf die Häufigkeit und Intensität der Berichterstattung in den einzelnen Feldern auswirken.

Eine erste vorläufige Wesentlichkeitsanalyse räumt aktuell den folgenden SDG's eine herausgehobene Bedeutung ein:



Die Angebote von Deutschlandradio sollen dazu beitragen, die Achtung vor Leben, Freiheit und körperlicher Unversehrtheit sowie vor dem Glauben und der Meinung anderer zu stärken. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten wir ein Arbeitsumfeld, das die Aspekte der körperlichen und mentalen Gesundheit wahrt.



Die Arbeit von Deutschlandradio ist ein Beitrag für alle Bürgerinnen und Bürger. Sie dient einer freien, informierten Meinungsbildung.



Sendungen sollen auf ein diskriminierungsfreies Miteinander hinwirken. Intern verfolgen wir das Ziel gleicher Chancen und gleicher Bezahlung der Geschlechter (equal pay).



Mit den eingekauften Waren und Dienstleistungen sowie mit selbst erbrachten Leistungen sollen soziale und ökologische Standards sichergestellt werden.



In unserer Wertschöpfungskette will Deutschlandradio klimabelastende Emissionen weiter reduzieren. Seit 2022 bezieht Deutschlandradio Ökostrom.



Der Auftrag von Deutschlandradio ist, Frieden und Freiheit sowie die Verständigung unter den Völkern zu fördern.

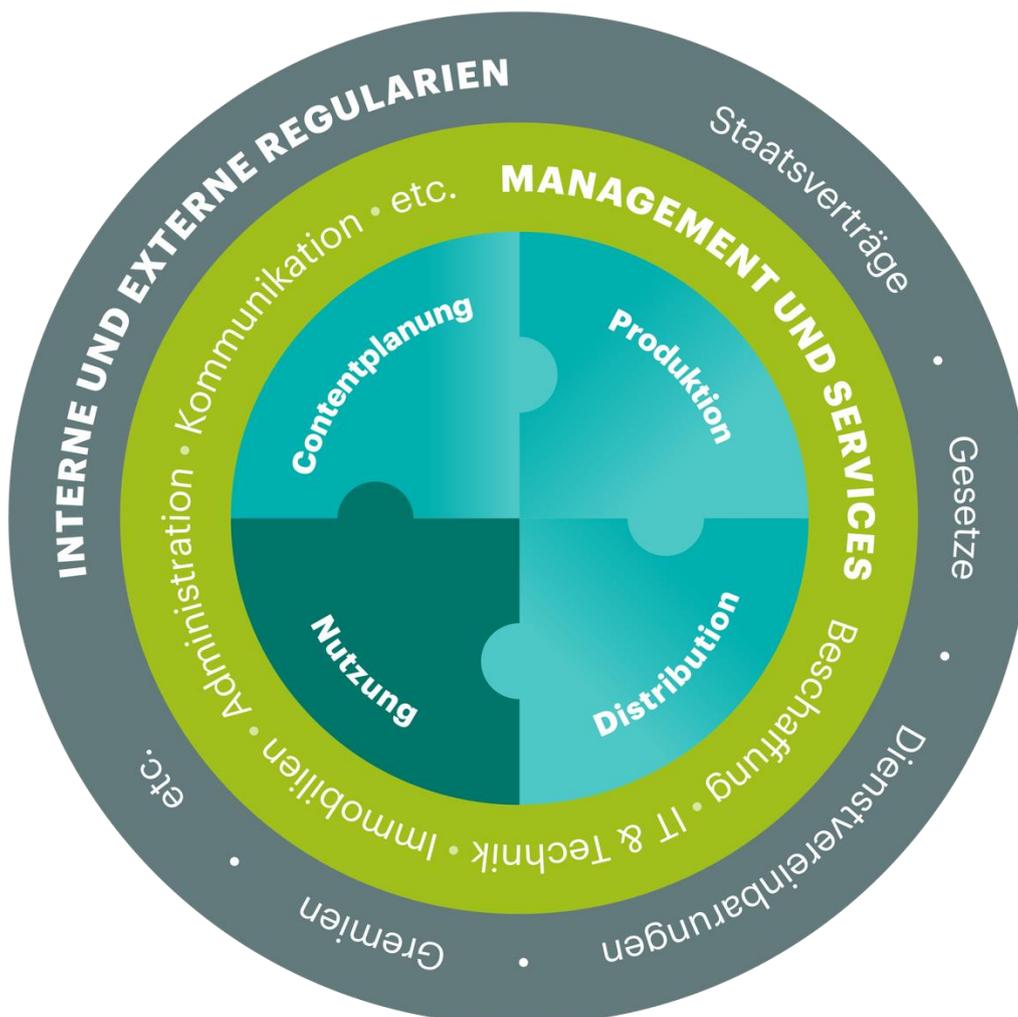


Durch unsere vielfältigen Kooperationen und Partnerschaften lernen wir voneinander und reduzieren den Ressourceneinsatz.

Zum jetzigen Zeitpunkt hat Deutschlandradio noch keine konkreten Nachhaltigkeitsziele definiert. Im Rahmen der weiteren Entwicklung hin zu einer integrierten Nachhaltigkeitsstrategie werden quantifizierbare Ziele erarbeitet. Nach der ersten Bestandsaufnahme erscheinen etwa Ziele im Bereich der Energieeinsparung, der Abbildung gesellschaftlicher Vielfalt in der Belegschaft oder der Umstellung von (teil-)analogen auf volldigitale Prozesse denkbar.

6 Tiefe der Wertschöpfungskette

Die Wertschöpfungskette von Deutschlandradio umfasst fast alle Bereiche des Unternehmens. Sie beinhaltet zum einen alle Stufen der Planung, Entwicklung, Produktion und Verbreitung der publizistischen Inhalte. Zum anderen umfasst sie unterstützende Services und Managementprozesse, z. B. die Beschaffung von Waren, Dienstleistungen und Lizenzen, das Gebäudemanagement, Verwaltungsprozesse, IT- und Medientechnik, aber auch Kommunikation und Marketing, Unternehmensentwicklung u. a. Die Wertschöpfungskette wird im äußeren Kreis durch die externen und internen Regularien und den darauf aufbauenden Führungsentscheidungen geprägt. Darüber hinaus kommt den Gremien von Deutschlandradio (Verwaltungsrat, Hörfunkrat) eine wichtige Überwachungsfunktion zu.



Auf allen Stufen der Wertschöpfungskette werden dabei Aspekte der ökonomischen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit in den Blick genommen.

Bei der Contentplanung folgt Deutschlandradio seinem Auftrag und erstellt nutzerorientierte Angebote für sein Publikum. Die publizistischen Angebote sollen Orientierung bieten und die Integration der Gesellschaft fördern. Wesentliche Grundsätze der Contentplanung und -entwicklung sind die Abbildung gesellschaftlicher Vielfaltigkeit, Objektivität und Ausgewogenheit verbunden mit der Unabhängigkeit von politischen, wirtschaftlichen und sonstigen Interessengruppen. Wenn es hier Probleme gibt, werden diese in der Regel über Beschwerden an den Rundfunkrat herangetragen und dort bearbeitet.

Die Produktion der Medieninhalte geschieht vorwiegend in Deutschland, entweder in Form von Eigenproduktionen (der überwiegende Teil) oder in Form von Auftrags- oder Koproduktionen. Dabei wird heute schon eine Reihe von ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeitsaspekten berücksichtigt, da Deutschlandradio auf Ressourceneffizienz sowie Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit achtet:

- Das Haus hat zahlreiche Kooperationen mit ARD und ZDF und arbeitet im Verbund. Hierzu zählen z. B. der Austausch von Programminhalten, die Kooperation auf Produktionsebene durch die Nutzung gemeinsamer Produktionskapazitäten und das gemeinsame Auslandskorrespondentinnen/-korrespondenten-Netzwerk.
- Bei von unseren Funkhäusern entfernt liegenden Veranstaltungen beauftragt Deutschlandradio i. d. R. eine regionale Produktionsfirma. Bei Veranstaltungen in der Nähe der Funkhäuser kommt die Technik aus dem jeweils näher gelegenen Funkhaus zum Einsatz. Das spart Fahrtkosten, Emissionen und Arbeitszeit.

Im Rahmen der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie wird geprüft werden, inwiefern sich Deutschlandradio an gemeinschaftlichen Initiativen mit anderen öffentlich-rechtlichen Medienhäusern beteiligen kann.

Bei der Distribution verfolgt Deutschlandradio das Ziel, allen Menschen in Deutschland ein Angebot auf technisch möglichst unkomplizierten Wegen zugänglich zu machen. Die terrestrischen Sendernetze von Deutschlandradio bieten über DAB+ und bis auf weiteres in vielen Regionen noch über UKW einen niedrighschwelligen Zugang. Das gilt ebenfalls für die Satellitenaussendung, die einen europaweiten stationären Empfang ermöglicht. Gleichzeitig werden Radioprogramme und Audio-Angebote immer stärker über das Smartphone oder Sprachassistenten genutzt. Deutschlandradio bietet dafür zwei Apps an und ist auf mehreren Drittplattformen vertreten.

Die unterschiedlichen Wege der Distribution bzw. der Nutzung durch die Hörerinnen und Hörer bzw. Nutzerinnen und Nutzer gehen jedoch mit unterschiedlichem Aufwand und einem anderen ökologischen Fußabdruck einher. Zu den Maßnahmen zur Ressourcenschonung zählen z. B. die folgenden:

- Das bundesweite DAB+-Sendernetz wird gemeinschaftlich mit dem Privatrundfunk und einer gemeinsamen Sendetechnik genutzt. Das senkt nicht nur den Energiebedarf je Programm, sondern reduziert gleichermaßen die Menge benötigter Sendetechnik (Sender, Antennen, Kabelwege). Mit dem digitalen Radiostandard DAB+ lassen sich der Energieverbrauch und die Übertragungskapazität deutlich verbessern. Deutschlandradio setzt sich daher für den Ausbau von DAB+ und die Abschaltung von UKW ein.
- Der bundesweite Sendebetrieb wird von deutschlandweit agierenden Dienstleistern und Partnern der ARD durchgeführt. Die in der Fläche verteilten Service-Teams sichern kurze Entstörungszeiten, vermeiden lange Anfahrtswege und verringern CO₂-Emissionen. Die gemeinsame Nutzung von Sendemasten und Sendeanennen spart Ressourcen und reduziert Kosten.
- Unser UKW-Kooperationspartner, der Sendedienstleister Uplink Network GmbH ist seit 2022 als klimaneutrales Unternehmen zertifiziert: (<https://www.diqp.eu/testergebnisse/klimaneutrales-unternehmen/uplink-network-gmbh/>).

Bei „Management und Services“ sind vor allem die Bereiche Beschaffung, Gebäudemanagement, IT- und Medientechnik sowie Personal für die Ressourceneffizienz, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit und die Verantwortung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter relevant. Auftretende Probleme im Personalbereich werden in der Regel im Rahmen der betrieblichen Mitbestimmung und natürlich auf individueller Basis im Dialog mit den jeweiligen Führungskräften bearbeitet.

Für die Beschaffung sind die Wirtschaftlichkeit der beschafften Materialien und Dienstleistungen und die Einhaltung aller rechtlichen Vorgaben wesentliche Kriterien. Als öffentlich-rechtliches Unternehmen unterliegt Deutschlandradio dabei den Vergabe-grundsätzen (§ 97 GWB), den Regelungen der VOB/A und UVgO sowie der eigenen Beschaffungsordnung. Dies beinhaltet auch die Einhaltung internationaler Standards für Menschenrechte. Spezifische Nachhaltigkeitsziele werden durch den Einkauf von Deutschlandradio gemeinsam mit den Fachbereichen im Rahmen des jeweiligen Beschaffungsvorhaben erarbeitet.

Um möglichen Problemen frühzeitig zu begegnen, fordert Deutschlandradio bei Ausschreibungen Eigenerklärungen der Anbieter. Diese beinhalten u.a. Verpflichtungen

zur Einhaltung tarifvertraglicher Bestimmungen oder zu Steuern, Abgaben und Sozialversicherungsbeiträgen. Die potentiellen Lieferanten müssen bereits bei der Angebotsabgabe erklären, dass gegen sie keine Verfehlungen gem. GWB oder StGb (z.B. Betrug, Bestechung, Geldwäsche, Untreue) vorliegen. Lieferanten müssen zudem für gelieferte Waren versichern, dass sie die geltenden CE-Zertifizierungen erfüllen. Abfallentsorger müssen bestätigen, dass sie alle Abfälle ordnungsgemäß entsorgt haben. Gespräche mit Lieferanten finden bislang anlassbezogen statt. Sofern es zu Problemen mit Lieferanten oder Geschäftspartner kommt, gibt es ein festgelegtes Verfahren. Dies beginnt mit persönlichen Gesprächen und es folgen ggfs. Mängelanzeigen und Mängelrügen. Es ist immer das Bestreben, gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.

Im Rahmen der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und der Durchführung von Stakeholderdialogen wird geprüft, inwiefern zukünftig stärker regelmäßige Gespräche mit Hauptlieferanten über ein gemeinsames Einwirken auf die Nachhaltigkeitsziele von Deutschlandradio erfolgen werden.

7 Verantwortung

Deutschlandradio erachtet das Thema Nachhaltigkeit als wesentlich für die Erfüllung des Auftrags und als Querschnittsthema, im Besonderen für alle Führungskräfte. Bislang ist das Thema auf der obersten Führungsebene angesiedelt. Die Gesamtverantwortung für das Thema Nachhaltigkeit liegt beim Intendanten, der Programmdirektorin sowie dem Verwaltungs- und Betriebsdirektor.

Die Direktorensitzung hat im Dezember 2022 einen Beschluss zur Erarbeitung dieses ersten Nachhaltigkeitsberichts und zur Implementierung eines entsprechenden Managementsystems gefasst. Die Koordination zur Umsetzung dieses Auftrags hat zunächst die Verwaltungs- und Betriebsdirektion übernommen. Sie wird nach der Bestandsaufnahme und Veröffentlichung des ersten Berichts einen Vorschlag für die Integration des Themas Nachhaltigkeit in die Aufbauorganisation und Prozesse des Hauses erarbeiten.

Insgesamt müssen dabei noch Zuständigkeiten entwickelt, diskutiert und festgelegt werden. Nach Abschluss dieses Prozesses werden die Detailverantwortlichkeiten benannt. Es ist beabsichtigt, die Ressourcen für die Bearbeitung des Themas Nachhaltigkeit in der Aufbauorganisation zu verstärken.

8 Regeln und Prozesse

Als gemeinnützige rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts unterliegt Deutschlandradio zahlreichen regulativen Anforderungen, die sowohl das Programm als auch Arbeitsweisen stark beeinflussen. Die Kontrolle der Einhaltung dieser Regelungen obliegt den internen und externen Aufsichtsgremien. Aus der Gesamtschau der Bestimmungen ergeben sich wesentliche Regeln und Prozesse für die Implementierung von Nachhaltigkeitszielen. Dies betrifft die programmliche Arbeit, die Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit, die Ressourceneffizienz und die Verantwortung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Im Hinblick auf die programmliche Arbeit legen der Deutschlandradio-Staatsvertrag sowie der Medienstaatsvertrag Regeln und Qualitätskriterien für unsere Programme fest: Objektivität, Unparteilichkeit, Meinungsvielfalt, Ausgewogenheit, umfassende, sachliche und wahrheitsgetreue Berichterstattung, Förderung der freien, individuellen und öffentlichen Meinungsbildung, Schutz und Achtung der Menschenwürde, Trennung von Kommentar und Nachricht. Interne Programmrichtlinien konkretisieren diese

Grundsätze. Es ist Aufgabe aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Deutschlandradio, an der Erfüllung der verfassungsrechtlichen und staatsvertraglichen Aufgaben von Deutschlandradio mitzuwirken. Im Programm erfüllen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die ihnen übertragenen Programmaufgaben im Rahmen der Gesamtverantwortung des Intendanten und unter Beachtung von Weisungsrechten der Vorgesetzten in eigener journalistischer Verantwortung. Die Kontrolle der Aufgabenwahrnehmung erfolgt sowohl in den jeweiligen Redaktionen und ihren Führungsebenen als auch extern über die Aufsicht durch den Hörfunkrat.

Der Aspekt der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit ergibt sich aus § 30 Abs. 2 Deutschlandradio-Staatsvertrag. Hier soll der verantwortungsbewusste Umgang mit den von den Beitragszahlerinnen und -zahlern zur Verfügung gestellten Finanzmitteln sichergestellt werden. Seine nähere Ausgestaltung erfährt der Grundsatz in der internen Finanzordnung, der Beschaffungsordnung sowie der Dienstanweisung Mittelbewirtschaftung. Ein Grundsatz ist das Vier-Augen-Prinzip für alle Vorgänge mit finanziellen Auswirkungen. Die Einhaltung der Grundsätze von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit ist regelmäßig Gegenstand von externen Prüfungen der Landesrechnungshöfe und Wirtschaftsprüfer und wird auch intern durch die Revision und die Abteilung Finanzen überwacht.

Ressourcenschonung ist ein Kernthema für Deutschlandradio mit maßgeblichen ökologischen Auswirkungen. Die Reduzierung von Ressourceneinsatz wird durch programmliche, technische und administrative Kooperationen mit ARD und ZDF vorangetrieben, genauso wie durch die Prüfung jeder einzelnen Beschaffung oder auch durch die Vorgaben für die Durchführung von Dienstreisen.

Verantwortung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Im Personalbereich gehen viele interne Regelungen über die gesetzlichen Standards hinaus und bieten den Beschäftigten Schutz und Teilhabe. Die Dienstvereinbarung über besonders erschwerte Arbeitsbedingungen regelt zum Beispiel die Gegebenheiten und Ansprüche in verschiedenen Ausprägungen des Schicht- und Wechseldienstes. Die Dienstvereinbarung über Maßnahmen zur Vorbeugung und Bekämpfung von Suchtkrankheiten und zur Hilfestellung bei psychosozialen Problemen soll dazu beitragen, in entsprechenden Belastungssituationen unbürokratisch, schnell und vertrauensvoll Hilfe zu bekommen.

9 Kontrolle

Deutschlandradio verfügt noch nicht über ein definiertes Kennzahlensystem für Nachhaltigkeit. Die mit diesem Bericht und die für den CO₂-Fußabdruck gesammelten Nachhaltigkeitsdaten sollen jedoch weiter erfasst, entwickelt und es soll ein zentrales Nachhaltigkeitsdatenmanagement aufgebaut werden.

Im Rahmen der Überprüfung der Unternehmensziele ist geplant, das Thema Nachhaltigkeit so zu verankern, dass wesentliche Handlungsfelder definiert und mit operativen Maßnahmen konkretisiert werden. Die Umsetzung soll regelmäßig anhand von Key-Performance-Indikatoren (KPI) überprüft werden.

Deutschlandradio hat in allen Bereichen des Hauses Planungs- und Steuerungsinstrumente im Einsatz:

Ökonomische Steuerung und Kontrolle:

Der Wirtschaftsplan 2022 sieht für Deutschlandradio Gesamtaufwendungen von rund 297 Mio. € vor, die v. a. über unseren Anteil am Rundfunkbeitrag (derzeit 54 Cent vom monatlichen Rundfunkbeitrag in Höhe von 18,36 €) finanziert werden. Die Körperschaft ist daher den Beitragszahlerinnen und -zahlern verpflichtet, so sparsam und sorgsam wie möglich mit den Finanzmitteln umzugehen, sie zu steuern und zu kontrollieren.

Deutschlandradio überwacht und steuert seine Finanzen kontinuierlich durch ein finanzielles Indikatorenset im Controlling. Zudem ist Deutschlandradio nach § 30 a des Deutschlandradio-Staatsvertrags verpflichtet, einen Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften sowie einen Lagebericht aufzustellen und nach §§ 316 ff. HGB prüfen zu lassen. Dementsprechend prüft eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unsere Finanzdaten. Jahresabschluss, Lagebericht, Konzernabschluss, Konzernlagebericht sowie Prüfungsbericht werden vom Intendanten auch den Regierungen und den Rechnungshöfen der Sitzländer Nordrhein-Westfalen und Berlin übermittelt. Die beiden Rechnungshöfe sind zudem jederzeit berechtigt, weitere Prüfungen vorzunehmen.

Verwaltungsrat und Hörfunkrat sind die Aufsichtsgremien von Deutschlandradio. Der Verwaltungsrat überwacht die Tätigkeit des Intendanten speziell in wirtschaftlichen Fragen. Die vom Verwaltungsrat erlassene Finanzordnung enthält hierzu Vorgaben zur Überprüfung der Wirtschaftlichkeit von Maßnahmen und die ebenfalls vom Verwaltungsrat verabschiedete Satzung unter § 19 die Anforderung, dass die Übernahme von Rechtsgeschäften im Wert von mehr als 125.000 € der Zustimmung des Verwaltungsrats bedarf.

Soziale Indikatoren und Kontrolle

Im sozialen Bereich werden von den Fachabteilungen relevante Daten ermittelt und ausgewertet, z. B. zu Arbeitsunfällen, Krankheitstagen, Aus- und Fortbildungsdaten, aber auch Compliancevorfälle oder Korruptionstatbestände als Teil einer transparenten Governance.

Ökologische Indikatoren und Kontrolle

Mit der erstmaligen Erstellung einer Klimabilanz und der Bestandsaufnahme zur Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen liegen nun Basisdaten vor, die jährlich überprüft werden und für die Entwicklung von Zielwerten genutzt werden können. Bislang hat sich Deutschlandradio noch keine quantitativen Ziele gesetzt.

Kontrollen im Programm

Im Programm wird die Einhaltung journalistischer Standards und des Auftrags nicht nur intern, sondern auch durch den Hörfunkrat überwacht (siehe Kapitel „Beteiligung von Anspruchsgruppen“). Dieser achtet auf die Einhaltung der im Staatsvertrag aufgeführten Bestimmungen zur Gestaltung von Sendungen, zur Berichterstattung, zum Jugendschutz u. a. sowie zu Eingaben und Beschwerden. Das Feedback der Hörerinnen und Hörer wird über den Hörservice auch in den Redaktionen ausgewertet.

Leistungsindikatoren

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Deutschlandradio hat 2016 in einem breit angelegten Prozess ein Unternehmensleitbild erarbeitet und veröffentlicht. Das Leitbild beschreibt die Werte, die Deutschlandradio kennzeichnen und das Miteinander prägen, sowie den Anspruch, den wir verfolgen. Diese Werte finden sich in den Verhaltensgrundsätzen, den Programmrichtlinien oder auch dem Journalistischen Selbstverständnis wieder. Einen Überblick über unsere Werte, Grundsätze, Leitbild, Standards und Verhaltensnormen haben wir auf unseren Websites veröffentlicht, siehe auch <https://www.deutschlandradio.de/unternehmen-106.html> und <https://www.deutschlandradio.de/transparenz-100.html>.

10 Anreizsysteme

Deutschlandradio bietet auf den Transparenzseiten seiner Homepage gemäß § 30a Abs. 6 Deutschlandradio-Staatsvertrag eine komprimierte Übersicht der Tarifstruktur sowie die außertariflichen Vergütungen und Gehaltsspannen ausgewählter Berufsgruppen.⁸

Die tarifvertraglichen Regelungen sind geschlechtsunabhängig gestaltet, so dass eine Lohndiskriminierung ausgeschlossen ist.

Aufgrund ihrer besonderen Funktion und Verantwortung sind der Intendant, die zwei Direktorenfunktionen sowie die Hauptabteilungsleitungen außertariflich eingruppiert (AT). Dies sind zurzeit bei Deutschlandradio elf Personen. Den wesentlichen Vertragsinhalten für diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stimmt der Verwaltungsrat von Deutschlandradio auf Vorschlag des Intendanten einzeln zu. Die gemäß § 30a Absatz 5 Deutschlandradio-Staatsvertrag ebenso veröffentlichten Gehälter für Intendanten und Direktoren enthalten alle Bestandteile gem. der Entgeltbescheinigungsverordnung, also auch den Steuerwert sofern ein Dienstwagen privat genutzt wird. Die Vergütungsspanne der Hauptabteilungsleitungen wird ebenfalls transparent im Internet veröffentlicht.

Alle AT-Verträge sowie auch die Wahrnehmung der Führungsfunktionen im Bereich der tariflichen Mitarbeit sind zeitlich befristet. Dies ist tariflich geregelt, ebenso wie die Wiederbestellung der tariflichen disziplinarischen Führungskräfte vorab eine Anhörung der jeweiligen zugeordneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter voraussetzt. Ferner sind alle Führungskräfte dazu angehalten, jährliche Feedbackgespräche mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu führen.

Altersvorsorgeleistungen erhalten Führungskräfte und Angestellte nach den einschlägigen Tarifverträgen.

Deutschlandradio verzichtet aus grundsätzlichen Erwägungen weitestgehend auf eine leistungsbezogene bzw. anreizorientierte Vergütungspolitik. Es gibt keine zielorientierten Anreiz- oder Bonussysteme, sondern lediglich vereinzelte Anerkennungsprämien im tariflichen Angestelltenbereich für besonders herausragende Leistungen. Bonuszahlungen gibt es für die Personengruppe der außertarifvertraglich Angestellten nicht. Auch die Gremienmitglieder erhalten keine Boni, sondern ausschließlich Sitzungsgelder und Erstattung der angefallenen Reisekosten. Im Übrigen gibt es für Gremienmit-

⁸<https://www.deutschlandradio.de/gehaltsstruktur-100.html>

glieder und Führungskräfte auch keine Dienstreise-Sonderregelungen, sondern es gelten gleiche Regeln für das ganze Haus. Die Vergütungspolitik wird durch den Verwaltungsrat kontrolliert.

Monetäre Anreizsysteme sind auch im Rahmen der Entwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie aus den vorgenannten grundsätzlichen Erwägungen nicht geplant. Es wird allerdings geprüft, inwiefern „weichere“ Anreizstrukturen wie z.B. die Schaffung einer Community, Qualifikationen, Lunch Talks etc. dazu geeignet sind, die Eigeninitiative von Mitarbeitenden für Nachhaltigkeitsmaßnahmen zu unterstützen.

Leistungsindikatoren

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik

Deutschlandradio bietet auf den Transparenzseiten seiner Homepage gemäß § 30a Abs. 6 Deutschlandradio-Staatsvertrag eine komprimierte Übersicht der Tarifstruktur sowie die außertariflichen Vergütungen und Gehaltsspannen ausgewählter Berufsgruppen.

Deutschlandradio verzichtet aus grundsätzlichen Erwägungen weitestgehend auf eine leistungsbezogene bzw. anreizorientierte Vergütungspolitik. Nähere Erläuterungen sind unter Kriterium 8 zu finden.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Die Jahresvergütung des höchstbezahlten Beschäftigten beträgt das 3,9-Fache des mittleren Niveaus (Median) der Jahresvergütung aller Beschäftigten (ohne den höchstbezahlten Beschäftigten).

11 Beteiligung von Anspruchsgruppen

Im Rahmen der vorliegenden Bestandsaufnahme wurde eine erste grobe Stakeholderanalyse durchgeführt. Sie hat ergeben, dass vor allem das Publikum, die Mitarbeitenden, die Aufsichtsgremien Hörfunkrat und Verwaltungsrat sowie diejenigen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten, mit denen eine Kooperationsvereinbarung besteht, zu den wichtigsten Anspruchsgruppen gehören, da sie sowohl über inhaltliche Interessen als auch Einflussmöglichkeiten auf die Arbeit von Deutschlandradio verfügen (Einfluss-Interessen-Matrix). In einem weiterführenden systematisierten Prozess soll diese Analyse zu einem Stakeholder-Mapping ausgebaut und um weitere Kriterien und Akteure ergänzt werden. Daran wird die erstmalige Durchführung von Stakeholder-Dialogen anschließen.

Deutschlandradio soll eine freie, individuelle und öffentliche Meinungsbildung fördern. Um diesem Auftrag nachzukommen, will der nationale Hörfunk mit seinen programmlichen Angeboten möglichst viele Menschen erreichen – unabhängig von Alter, Einkommen, Geschlecht, kultureller oder religiöser Zugehörigkeit. Daher steht der intensive Austausch mit dem Publikum an erster Stelle.

Deutschlandradio steht mit seinen Hörerinnen und Nutzern über zahlreiche Kanäle in kontinuierlichem Austausch. Bei Lob, Kritik und Beschwerden spielt der Hörservice eine tragende Rolle: Jeden Monat bearbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr als 6.000 Anliegen, die den Hörservice per Mail oder Telefon erreichen. Daneben kommt auch den sozialen Netzwerken eine große Bedeutung zu – Angebote auf Facebook, Instagram, Twitter, Tik Tok und YouTube, mit teils beträchtlichen Reichweiten. In der Summe haben die Deutschlandradio-Programme weit mehr als 900.000 Abonnentinnen und Abonnenten bei Instagram und mehr als 580.000 Facebook-Follower, besonders erfolgreiche Postings erreichen Millionen von Nutzerinnen und Nutzern und Zehntausende Interaktionen.

Darüber hinaus gibt es für Hörerinnen und Nutzer auch zahlreiche Möglichkeiten, sich direkt ins Programm einzubringen. Sendungen mit Hörerbeteiligung gehören zur DNA der linearen Programme, und auch bei den non-linearen Angeboten werden die Möglichkeiten zum Dialog kontinuierlich ausgebaut: Im Deutschlandfunk gehören die Sendungen mit Beteiligung von Hörerinnen und Hörern montags bis freitags fest zum Vormittag. Das Spektrum reicht dabei von aktueller Politik über Gesundheits- und Verbraucherfragen bis hin zu Gesellschafts- und Generationenthemen. Die Primetime-Sendung „Studio 9 am Mittag“ von Deutschlandfunk Kultur findet mittlerweile regelmäßig mit Live-Publikum statt.

Der Austausch auf Augenhöhe steht auch im Mittelpunkt der Deutschlandradio-Denkfabrik, deren Thema jedes Jahr auf Neue in einer breit angelegten Abstimmung von den Hörerinnen und Hörern sowie Nutzerinnen und Nutzern gewählt wird (vgl. Kapitel 20). In postpandemischen Zeiten wird es auch wieder die Möglichkeit zum persönlichen Austausch vor Ort geben: nicht nur bei den Veranstaltungen zur Denkfabrik, sondern auch auf den Buchmessen in Leipzig und Frankfurt, an Tagen der offenen Tür oder bei zahlreichen weiteren Eigen- oder Kooperationsveranstaltungen.

Einen wichtigen institutionalisierten Dialog gibt es mit den Aufsichtsgremien von Deutschlandradio, dem Hörfunkrat und dem Verwaltungsrat:

- Aufgabe des Hörfunkrates, der aus Vertreterinnen und Vertretern aller Bundesländer, Abgesandten der Bundesregierung sowie Repräsentantinnen und Repräsentanten der Landesverbände gesellschaftlich relevanter Gruppen besteht, ist es, den Intendanten als Akteure der vielfältigen Gesellschaft in Fragen zur Gestaltung der Angebote zu beraten und die Einhaltung der Richtlinien zu überwachen. Hörerinnen und Nutzer können sich, falls sie eine Programmbeschwerde einreichen wollen, direkt an den Hörfunkrat wenden.
- Der Verwaltungsrat überwacht die Tätigkeit des Intendanten speziell in wirtschaftlichen Fragen und entscheidet über den Haushaltsplan und den Jahresabschluss der Körperschaft.

Beide Gremien sind Sachwalter der Interessen der Allgemeinheit. Umfassende Informationen zu beiden Gremien finden sich hier: <https://www.deutschlandradio.de/gremien-100.html>

Mit ARD und ZDF besteht darüber hinaus eine staatsvertraglich festgeschriebene Zusammenarbeit. Der aktuelle Bericht [ist im Internet verfügbar](#).⁹

Die vielfältigen Maßnahmen zur betrieblichen Mitbestimmung sichern die Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (vgl. Kapitel Arbeitnehmerrechte).

Leistungsindikatoren

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Über wichtige Themen und Anliegen im Berichtszeitraum wird auf www.deutschlandradio.de berichtet: Im Bereich „Über uns“ finden sich umfassende Informationen über relevante Themen des Jahres, das Unternehmen Deutschlandradio, seine Geschichte, Aufbau, Standorte, Orchester und Chöre. Interessierte Anspruchsgruppen finden im

⁹Bericht über die Zusammenarbeit mit ARD und ZDF (deutschlandradio.de)

Bereich „[Transparenz](#)“ außerdem umfangreiche Informationen über die staatvertraglichen Grundlagen, Jahresabschlüsse und Haushaltspläne, die Zusammenarbeit mit ARD und ZDF, die Arbeit der Gremien, [programmliche Leistungen](#)¹⁰, Preise und Auszeichnungen sowie die Denkfabrik. Der Transparenzbereich soll 2023 noch deutlich ausgebaut werden. Auf der Deutschlandradio-Webpräsenz findet sich [eine aktuelle Übersicht zu Lob, Beschwerden und Kritik](#)¹¹, die den Hörservice von Hörerinnen und Nutzern erreichen¹² und die auch Eingang in die Programmgestaltung gefunden haben. Gleiches gilt für die Anregungen über Social Media oder die Rückmeldungen zur Deutschlandradio-Denkfabrik.

Auch aus der Belegschaft sind zuletzt vermehrt Fragen der Diversität unter Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufgegriffen worden, im Herbst 2022 wurde durch die Geschäftsleitung eine Diversitätskoordinatorin berufen. Die Berichterstattung über nachhaltigkeitsrelevante Themen führte darüber hinaus zum mehrfach geäußerten Wunsch nach einem eigenen Nachhaltigkeitskonzept. Das Thema Gleichstellung der Geschlechter wiederum wird nicht nur in der Belegschaft diskutiert, sondern seit langem im Gleichstellungsbericht von Deutschlandradio aufgegriffen. In diesem Jahresbericht werden aktuelle Entwicklungen nachgezeichnet und Handlungsbedarfe formuliert. Der Bericht wird einmal im Jahr dem Hörfunkrat vorgelegt, der die Ergebnisse, wenn geboten, kritisch und mit Handlungsempfehlungen versehen, kommentiert.

¹⁰ Bericht über programmliche Leistungen (deutschlandradio.de)

¹¹ <https://assets.deutschlandfunk.de/addebe6f-b4fb-4dc9-a52e-9c0990fd3fcb/original.pdf>

¹² Der Bericht wird einmal im Jahr dem Hörfunkrat vorgelegt.

12 Innovations- und Produktmanagement

Deutschlandradio befindet sich nicht zuletzt aufgrund gesellschaftlicher und technologischer Veränderungen in einem permanenten Entwicklungsprozess. Die ständige Entwicklung von Prozess- und Produktinnovationen auf allen Stufen der Wertschöpfung ist Teil dieser permanenten Anforderung. Dabei nutzt Deutschlandradio in einigen Bereichen zunehmend auch agile Arbeitsmethoden, tauscht sich eng mit Stakeholdern aus und arbeitet in iterativen Entwicklungsschleifen und kontinuierlicher Reflexion.

Für die Entwicklung neuer Formate zieht Deutschlandradio Nutzungszahlen sowie weitere Daten der Medienforschung und das Feedback der Hörerinnen und Hörer heran. Deswegen wird jegliche Kommunikation über den Hörservice oder bspw. die App-Stores bearbeitet und beantwortet. Hinweise, Verbesserungsvorschläge und Kritik fließen unmittelbar in den Zyklus der Produktentwicklung und damit in die Wertschöpfung ein.

Ein weiterer beispielhafter Innovationsprozess war die Einführung der sogenannten „MuPro“-App für die Außenübertragung. Damit realisiert Deutschlandradio mit seinen Korrespondentinnen und Korrespondenten Liveschalten und Audiofileübertragungen über das Internet (Mobilfunk, WLAN, LAN) in hoher Qualität. Für viele dieser Schalten musste früher ein Übertragungswagen an den Ort des Geschehens fahren. In einem ähnlichen Innovationsprozess wurden für die Zuschaltung von Gesprächsgästen in die Sendungen Softwarelösungen eingeführt, die es ermöglichen, statt einer Reise in eines der Funkhäuser oder in ein beauftragtes Studio, von zu Hause aus an den Sendungen beteiligt zu sein.

Im Distributionsbereich zählt neben der verstärkten Nutzung digitaler Verbreitungskanäle etwa die von Deutschlandradio unterstützte Einführung der Smart-FM-Technik zu den Innovationen mit Nachhaltigkeitswirkung. Diese Technik reduziert den Energieverbrauch von UKW-Sendern um ca. 10 %.

Im Jahr 2022 wurden die Websites *deutschlandfunk.de*, *deutschlandfunkkultur.de* sowie *nachrichtenleicht.de* einem BITV-Test unterzogen (Test für die Zugänglichkeit von Internetseiten auf Basis der Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung). Auf Grundlage der Testergebnisse sollen die Websites nun verändert werden, so dass sie künftig einen barriereärmeren Zugang zu den Angeboten von Deutschlandradio ermöglichen.

Für die Services- und Managementprozesse ist schon seit längerer Zeit die Digitalisierung ein wichtiger Innovationstreiber. Sie führt zu Einsparungen von Papier und senkt die Durchlaufzeit bei gleichzeitiger Qualitätssteigerung. Im Bereich Dienstreisen sind die Buchungs-, Genehmigungs-, Prüf- und Abrechnungsprozesse zu fast 100 % digita-

lisiert. Für alle Verwaltungsvorgänge strebt Deutschlandradio an, dass 90 % der Vorgänge innerhalb der nächsten fünf Jahre auf Basis von digitalen Systemen ohne Medienbrüche organisiert werden.

Digitalisierung ermöglicht ferner standortunabhängiges Arbeiten und bietet dadurch die Chance auf eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die Zunahme digitaler Prozesse hat es auch ermöglicht, dass während der Corona-Einschränkungen die Mehrheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Deutschlandradio flexibel im Home-Office arbeiten konnte.

Leistungsindikatoren

Leistungsindikator G4-FS11: Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen

Die von Deutschlandradio gehaltenen Finanzanlagen dienen in erster Linie der Deckung von Altersvorsorgerückstellungen seiner Angestellten. Die dafür notwendigen Finanzanlagen werden entsprechend den bilanziellen Vorgaben dem Anlagevermögen als Sicherungsvermögen („Deckungsstock“) zugeordnet. Die für die Finanzierung des operativen Geschäftsablaufs notwendigen Mittel sind dem Umlaufvermögen zugeordnet. Sie dienen der Sicherung der Liquidität und sind möglichst liquide bzw. kurzfristig veräußerbar anzulegen.

Deutschlandradio hält seine Finanzanlagen in einem Spezialfonds mit Wertsicherungsstrategie, der die Einhaltung einer vorgegebenen Wertuntergrenze zur Vermeidung bzw. Begrenzung des Abschreibungsrisikos sicherstellt. Zur Administration und Steuerung des Spezialfonds arbeitet Deutschlandradio mit einem externen Dienstleister zusammen. In den Anlagengrundsätzen der Kapitalanlagerichtlinie von Deutschlandradio ist geregelt, dass Kapitalanlageentscheidungen nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht so anzulegen sind, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität von Deutschlandradio unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreicht werden. In diesem Rahmen sind Aspekte der Nachhaltigkeit mit Blick auf gesellschaftliche, soziale und ökologische Belange zu berücksichtigen.

13 Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Zur Erstellung und Distribution des Programmangebots von Deutschlandradio werden Ressourcen in Form von Strom, Wärme, Kälte, Wasser und Kraftstoffen in Anspruch genommen. In der täglichen Arbeit werden diese Ressourcen in den Redaktionen, der Verwaltung und im technischen Betrieb verbraucht. In Büros, Studios, Kantinen, sanitären Anlagen und anderen Flächen werden Energie, Wasser und Papier benötigt. Dort entsteht auch Abfall. Hinzukommen Ressourcen für Dienstreisen zu Recherche- und Produktionszwecken oder Dienstreisen für andere Fachaufgaben. Darüber hinaus finden sich in der eingesetzten Büro- und Medientechnik natürliche Ressourcen (z. B. Metalle, seltene Erden).

Der wesentliche Ressourcenfaktor ist die Wärmeversorgung im Funkhaus Köln über Gas. Im Jahr 2022 konnte gegenüber 2021 der Verbrauch um 25,4 % reduziert werden, gegenüber 2019 um 5,3 %. Angesichts der Gebäudefläche und -struktur (Hochhaus), sind die Möglichkeiten, die Energieeffizienz zu steigern, jedoch stark limitiert.

In Berlin erfolgt die Wärmeversorgung über Fernwärme. Im Jahr 2022 konnte der Verbrauch gegenüber 2019 um 7,3 % reduziert werden.

Im Zentrum der Einsparungsbemühungen natürlicher Ressourcen von Deutschlandradio stehen der Stromverbrauch sowie die Wärmeenergie an den beiden Standorten Berlin und Köln. Der Stromverbrauch konnte im Zeitraum 2019 bis 2022 um 9 % auf 7.988.544 kWh reduziert werden. Die wesentlichen Einsparmaßnahmen liegen schon weiter zurück (2001 bis 2012), da hier umfassende Sanierungen und Investitionen an den Gebäuden vorgenommen wurden. An beiden Standorten wurde im Jahr 2022 die Versorgung auf CO₂-neutralen Strom umgestellt; der Versorger kauft hierzu Zertifikate aus Skandinavien (Wasserkraft) ein.

Detaillierte Angaben zu allen für diesen ersten Nachhaltigkeitsbericht ermittelten CO₂-relevanten Ressourcen finden sich in den nachfolgenden Leistungsindikatoren und in Kapitel 14 und 15. Hinsichtlich der Verbrauchsdaten ist zu beachten, dass ein Großteil der Daten auch die beiden Tochterunternehmen von Deutschlandradio - die Deutschlandradio Service GmbH (DRS) und die Gesellschaft für infrastrukturelle Dienste (GID) - beinhaltet, die Flächen in den beiden Funkhäusern von Deutschlandradio anmieten; nicht jedoch deren Dienstfahrten / -reisen.

14 Ressourcenmanagement

Aus dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit leitet sich der Auftrag zu Effizienz in der Nutzung von Ressourcen ab. Dies umfasst selbstverständlich auch die Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen und damit auch die ökologischen Wirkungen. Das Ziel von Deutschlandradio ist eine kontinuierliche Verbesserung in der Effizienz der Nutzung.

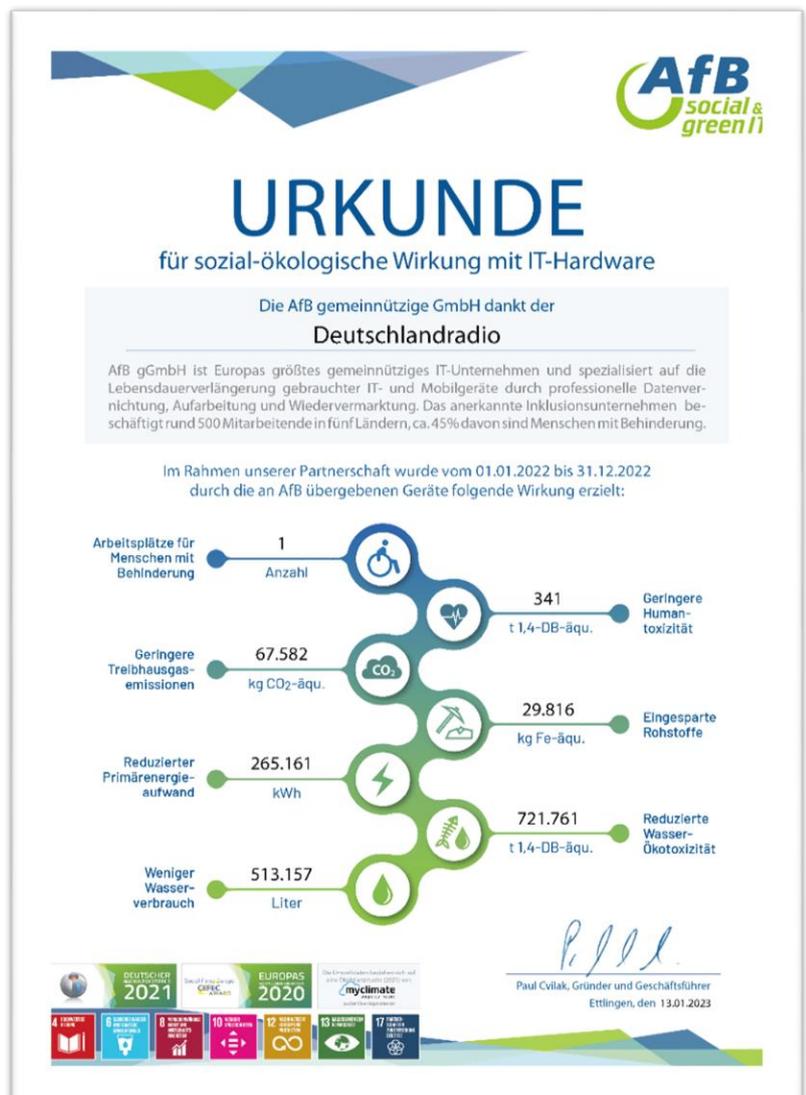
Deutschlandradio beugt so dem Risiko vor, dass die Nutzung natürlicher Ressourcen einerseits Umweltschäden bewirkt, andererseits perspektivisch eine deutliche Kostensteigerung für den Betrieb nach sich zieht. Hauptansatzpunkt ist dabei der Energieverbrauch für die Bewirtschaftung von Betriebs- und Büroflächen sowie für die Produktion und Distribution der Programminhalte mit dem Ziel, Kosten und Treibhausgasemissionen zu senken. Gleichzeitig muss dabei jedoch das Risiko betrachtet werden, dass Maßnahmen zur Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie im Einklang mit dem Wirtschaftlichkeits- und Sparsamkeitsprinzip stehen müssen und nicht durch die Kontrollorgane beanstandet werden.

Bisherige Beispiele für Maßnahmen mit dem Ziel, die Ressourceneffizienz zu steigern:

- Im Bereich Gebäude- und Flächenmanagement erfolgen kontinuierlich Modernisierungsmaßnahmen und Sanierungsprojekte. Beispiele für den Standort Köln: Die bedarfsgerechte Verkleinerung der zentralen Anlagen zur Versorgung mit Heizung und Kälte, die mit Präsenzmeldern gesteuerte Beleuchtung von Büros, die Stilllegung von Aufzügen und Rolltreppen, der Verzicht auf Warmwasserversorgung in WC-Anlagen, großflächige Dachbegrünungen, der Einbau einer umweltfreundlichen Osmoseanlage zur Wasserbehandlung und die Installation innenliegender Verschattungssysteme. Auch am Standort Berlin sind zusätzliche Flächenbegrünungen entstanden. Die vorhandene Ölheizung in wesentlichen Gebäudeteilen wurde durch den Anschluss an das Berliner Fernwärmenetz ersetzt.
- Deutschlandradio sieht im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen außerdem vor, die vorhandenen Flächen deutlich effizienter zu nutzen. Dazu sollen Arbeitsplätze standardisiert und im Hinblick auf mobiles Arbeiten auch reduziert werden.
- Im Bereich Distribution nutzt Deutschlandradio Sendemasten und Sendeantennen gemeinsam mit der ARD und privaten Rundfunkanbietern. Dies schließt auch gemeinsame Service-Teams ein, die lange Anfahrtswege vermeiden und CO₂-Emissionen verringern. Im Vergleich zur UKW-Verbreitung erlaubt der

DAB+-Sendebetrieb eine deutliche Reduktion des Energieverbrauchs bei gleichzeitiger Erhöhung der Übertragungskapazitäten. Gemeinsam mit dem Privatrundfunk nutzt Deutschlandradio eine gemeinsame Sendetechnik und reduziert so den Energiebedarf je Programm und die Menge benötigter Sendetechnik (Sender, Antennen, Kabelwege).

- Um Abfall zu vermeiden, setzt Deutschlandradio verstärkt auf kreislaufwirtschaftliche Elemente. In Kantinen und Teeküchen verwendet Deutschlandradio ausschließlich Mehrweggeschirr. Hierbei wird auf ein Mehrwegpfandsystem gesetzt und mit z. B. Recup und Rebowl zusammengearbeitet, um so den anfallenden Plastikmüll zu verringern. Deutschlandradio ist außerdem bemüht, Technik so lange wie möglich einzusetzen. Die Nutzungsdauer der IT-Hardware liegt aktuell bei vier Jahren bei PCs und fünf Jahren bei Laptops und mobilen Endgeräten (Handys, iPads). Nach Ende der Nutzungsdauer werden Geräte ausgesondert und seit 2015 über den Partner AfB gemeinnützige GmbH weiterverwertet. Im Jahr 2022 wurden 753 IT- und Mobilgeräte mit einem Gesamtgewicht von 6,8 Tonnen gespendet und die AfB konnte 54 % der Geräte einer weiteren Nutzung zuführen. Ein weiterer positiver Effekt ist, dass neben der CO₂- und Rohstoffeinsparung so ein Arbeitsplatz für einen Menschen mit Behinderung gesichert werden konnte.



- Im Beschaffungswesen achtet die Körperschaft auf kurze Transportwege durch Beschaffungen bei regionalen Lieferanten (soweit dies mit dem Vergaberecht in Einklang steht) und auf energieeffiziente Geräte, z. B. bei Bildschirmen, Laptops, Druckern und Servern. Die Bedarfe der beiden Funkhäuser werden übergreifend gebündelt.
- Im Bereich Technik / IT hat Deutschlandradio die Anzahl der Drucker und Etagenkopierer seit dem Jahr 2014 von 1.093 Druckern und 38 Etagenkopierern auf 248 Drucker und 42 Etagenkopierer im Jahr 2022 reduziert.
- Kooperationen mit ARD-Landesrundfunkanstalten und dem ZDF sind ein zentrales Instrument zur Einsparung von Ressourcen. Dies umfasst Einkaufsgemeinschaften, die gemeinsame Nutzung von Infrastruktur, die gemeinsame Produktion oder die Übernahme von programmlichen Inhalten und Verwaltungskooperationen.
- Einsparung von Papier durch u. a. konsequente Digitalisierung: Durch die zunehmende Digitalisierung von Prozessen, aber auch durch verstärktes Arbeiten im Home-Office im Zuge von Corona hat Deutschlandradio den Verbrauch von Druckerpapier in den beiden Funkhäusern in den letzten drei Jahren halbiert.

Teil der Verbesserung der Ressourceneffizienz ist auch die Einbeziehung von Vorschlägen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. So wurden im Vorfeld der zuletzt umgesetzten Energiesparverordnung über das Intranet Vorschläge zur Energieeinsparung eingeholt.

Nach der Bestandsaufnahme der wesentlichen genutzten Ressourcen, die diesem Nachhaltigkeitsbericht zugrunde liegt, wird Deutschlandradio einen neuen Prozess initiieren, um machbare Zielwerte und umsetzbare Maßnahmen in den einzelnen Fachbereichen zu analysieren.

Leistungsindikatoren

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien

Papier - Kopierpapier A4 (Blatt)

	2019	2022	Veränderung in %
Funkhaus Köln	2.600.000	1.500.000	-42,31
Funkhaus Berlin	1.720.000	600.000	-65,12
Gesamt	4.322.019	2.100.000	-51,41

Der Kopierpapierverbrauch konnte in den letzten drei Jahren halbiert werden; über einen Zeitraum von zwölf Jahren beträgt die Reduktion sogar 76 %. Auch im Bereich Briefumschläge konnte der Verbrauch im Zeitraum 2019 bis 2022 um 45 % reduziert werden; im Bereich der Hauspost werden wiederverwendbare Umschläge eingesetzt.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch

Kraftstoffverbrauch Benzin und Diesel (Ü-Wagen, Dienstwagen) - Verbräuche in Litern

	2019	2022	Veränderung in %
Funkhaus Köln			
Benzin	1.921	3.692	92,19
Diesel	7.568	15.914	110,28
Funkhaus Berlin			
Benzin	2.729	2.991	9,60
Diesel	16.596	8.821	-46,84

Die Zahlen umfassen die Verbräuche aller Dienstfahrzeuge von Deutschlandradio, z. B. Übertragungswagen für die Produktion von Beiträgen und die Fahrzeuge der Geschäftsführung (die Verbräuche der Tochtergesellschaften sind in diesen Zahlen nicht beinhaltet).

Stromverbräuche in kWh seit 2019

	2019	2020	2021	2022
Funkhaus Berlin	2.864.441	2.709.659	2.562.650	2.655.213
Funkhaus Köln	5.918.426	5.850.844	5.699.719	5.333.331
Gesamt	8.782.867	8.560.503	8.262.369	7.988.544

Gasverbrauch Funkhaus Köln in KWh seit 2019

	2019	2020	2021	2022
Funkhaus Köln	7.475.533	7.034.963	9.487.398	7.072.384

Fernwärmeverbrauch Funkhaus Berlin in KWh seit 2019

	2019	2020	2021	2022
Funkhaus Berlin	1.783.045	1.910.822	2.146.463	1.652.217

Einkauf von Öl in Litern

	2019	2020	2021	2022
Funkhaus Köln		90.000		90.000
Funkhaus Berlin	500		10.000	5.500

Öl wird in den Funkhäusern für den Betrieb der Notstromaggregate benötigt. Das Öl wird genutzt, wenn das Notstromaggregat anspringt. Bevor die Lagerfrist abläuft, werden die Ölreserven alternativ zur Beheizung des Funkhauses (nur in Köln) eingesetzt.

Alle Energieverbräuche 2022 sind mit ihren CO₂-Äquivalenten in der Übersichtstabelle in Kap. 15 enthalten.

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Im Zentrum der Einsparungsbemühungen natürlicher Ressourcen stehen bei Deutschlandradio der Stromverbrauch sowie die Wärmeenergie an den beiden Standorten Köln und Berlin.

Aufgrund der Größe und Gebäudestruktur des Funkhauses Köln und des daraus resultierenden enormen Energiebedarfs hat Deutschlandradio im Rahmen einer umfassenden Sanierung schwerpunktmäßig zwischen 2003 und 2006 erheblich in Technologien investiert, die eine Einsparung von Strom und Gas zum Ziel hatten.

So konnte der Jahresverbrauch an Strom für das Funkhaus Köln von 10,2 Mio. kWh p. a. im Jahr 2003 auf jetzt durchschnittlich unter 6 Mio. kWh p. a. abgesenkt werden. Dies konnte u. a. durch den Einsatz neuer, hocheffizienter Kältemaschinen, den Einbau frequenz geregelter Heizpumpen, die Sanierung und Ausstattung der Klimaanlage mit frequenz geregelten Ventilatorenantrieben, die Erneuerung der Aufzugsantriebe, die

Optimierung der Beleuchtung und durch weitere Verbesserungen der Gebäudetechnik erreicht werden.

Der Gasverbrauch im Funkhaus Köln wurde von 16,9 Mio. kWh p. a. im Jahr 2013 auf inzwischen durchschnittlich ca. 7,5 kWh p. a. bei witterungsbedingten Schwankungen abgesenkt. Dies wurde durch die Sanierung der Heizungszentrale im Jahr 2004 und weitere Optimierungsmaßnahmen in den folgenden Jahren wie den Einbau einer Wärmerückgewinnung bei den Klimaanlage und die Optimierung der Gebäudeleittechnik erreicht.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme

Wasserverbräuche in m³ seit 2019

	2019	2020	2021	2022
Funkhaus Berlin	20.293	16.201	13.506	15.888
Funkhaus Köln	15.857	15.685	14.889	12.689
Gesamt	36.150	31.886	28.395	28.577

Leistungsindikator GRI SRS-306-3: Angefallener Abfall

Abfälle

Funkhaus	Abfallaufkommen	Menge	Einheit	
Berlin	Papier, Pappe, Kartonage, Vertrauliche Unterlagen	16	t	
	Styropor	0,42	t	
	Holzabfall	9,88	t	
	Elektronikschrott	2,611	t	
	Alkalibatterien	0,119	t	
	Kupfer, Bronze, Messing	1,89	t	
	Metallabfall	4,21	t	
	Speisereste	3,36	t	
	Kühlgeräte mit FCKW	0,21	t	
	Kühlgeräte ohne FCKW	0,11	t	
	gemischte Siedlungsabfälle	22,55	t	
	Sperrmüll	1,5	t	
	Monitore	0,164	t	
	Gesamt Berlin	63,024	t	
	Abwasser (Berlin)	15.888	m ³	
Köln		Abwasser (Köln)	12.689	m ³
		Altpapier	18,64	t
		Sperrmüll	9,68	t
		Kabel mit Ausnahme	0,36	t
		gemischte Verpackung	24,96	t
		gebrauchte Geräte	4,15	t
		gemischte Metallabfälle	4,28	t
		Kunststoffe	1,43	t
		Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	0,19	t
		Siedlungsabfälle	3,84	t
		Gesamt Köln	67,53	t

15 Klimarelevante Emissionen

Deutschlandradio hat für 2022 erstmals eine Klimabilanz mit dem TÜV Rheinland ermittelt.

Der Corporate Carbon Footprint (CCF) beinhaltet die Betrachtungen für die Funkhäuser in Berlin und Köln.

Die dargestellten Auswertungen basieren auf den Richtlinien des Greenhouse Gas Protocols (GHG Protocol) "A Corporate Accounting and Reporting Standard" (2004) und "Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standard" (2011). Die verwendeten Emissionsfaktoren zur Umrechnung in CO₂-Äquivalente stammen aus Quellen, die vom GHG Protocol anerkannt und empfohlen werden und beziehen sich auf das Bezugsjahr 2022.

Die größten CO₂-Treiber in der Wertschöpfungskette sind:

1. Gas
2. Fernwärme
3. Diesel

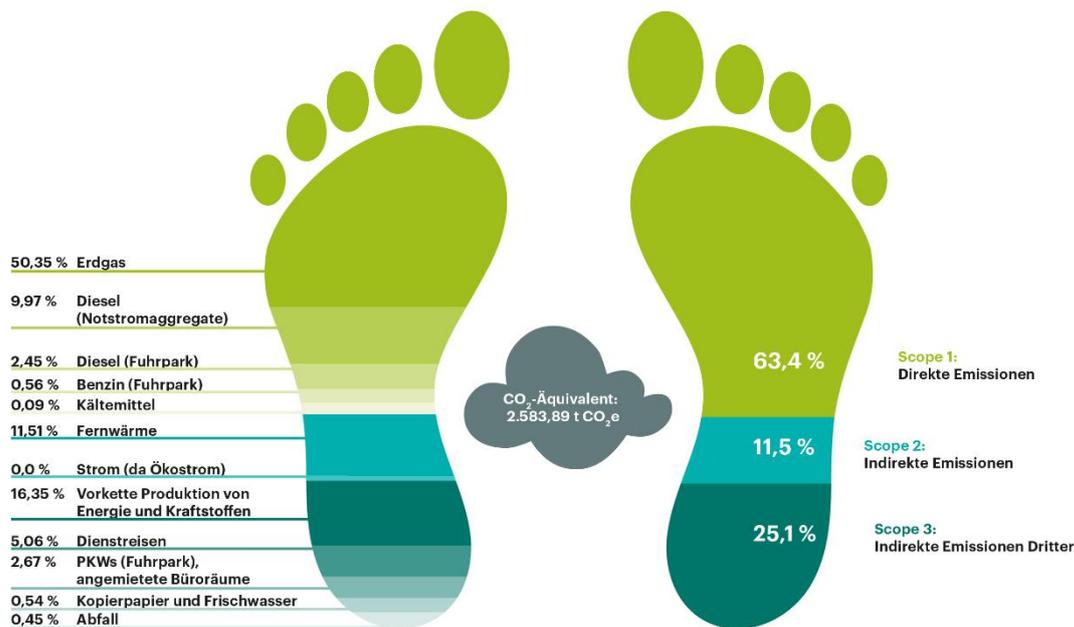
Für diese Energiemengen sind zudem Emissionen in der Vorkette entstanden, die in Scope 3.3 aufgenommen wurden. Einen eher geringen Anteil am CO₂-Fußabdruck haben Dienstreisen und Abfälle. In Bezug auf Strom ist anzumerken, dass durch den Ökostrom-Bezug der CO₂-Fußabdruck um 3.507 Tonnen CO₂-Äquivalente niedriger lag, als wenn der Strom als Grid-Mix eingekauft worden wäre. Die Summe aller Scope für Deutschlandradio ergibt einen Fußabdruck in Höhe von 2.583,89 t CO₂-Äquivalenten.



Corporate Carbon
Footprint
Regelmäßige
Überwachung



www.tuv.com
ID 000085114



Die nun vorliegende Klimabilanz dient als Ausgangspunkt für die Analyse einer weiteren Optimierung. Der nächste Schritt ist die Prüfung, ob und inwieweit welche Verbräuche zur weiteren Emissionsreduktion reduzierbar sind und inwieweit im Rahmen der anstehenden Sanierungen in den Funkhäusern der Einsatz von erneuerbaren Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wärmepumpen etc.) sinnvoll ist.

Bei allen Maßnahmen gilt es zu prüfen, ob sie finanzierbar und wirtschaftlich sind. Da die KEF keine gesonderten Mittel für Nachhaltigkeit zur Verfügung gestellt hat, sind für Deutschlandradio derzeit nur solche Nachhaltigkeitsmaßnahmen umsetzbar, die auch wirtschaftlich sind, um dem staatsvertraglichen Gebot der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit zu entsprechen.

Ein weiterer Ansatzpunkt ist das Mobilitätsverhalten, das Dienstreisen / -reisen und Fahrten zur Arbeitsstätte umfasst:

Dienstreisen sind erforderlich, um dem bundesweiten Programmauftrag von Deutschlandradio gerecht zu werden, sich in Fachgremien zu beraten oder den jeweiligen Fachaufgaben nachzukommen. Gleichwohl achtet Deutschlandradio in seiner Reiseordnung darauf, dass Dienstreisen grundsätzlich auf das erforderliche Maß begrenzt werden. Für alle Dienstreisen gilt der Vorrang öffentlicher Verkehrsmittel. Flugreisen minimiert Deutschlandradio konsequent. Ebenso ist der Einsatz von PKWs streng reguliert. Deutschlandradio ist außerdem dabei, den Anteil von Hybridfahrzeugen bei den Dienstwagen für die Geschäftsführung im Rahmen der Leasingverträge auszubauen.

Im Zuge der Corona-Pandemie sind die Dienstreisezahlen seit 2020 deutlich gesunken. Im Vergleich zu 2019 hatte Deutschlandradio 87 % weniger Flugmeilen und 25 % weniger Hotelübernachtungen. Nachdem Dienstreisen nun wieder keinen Corona-bedingten Beschränkungen unterworfen sind, ist dennoch der Trend erkennbar, dass die Anzahl der Dienstreisen im Vergleich zur der Zeit vor der Pandemie um mindestens 25 % reduziert und Flüge zunehmend durch Bahnreisen substituiert werden. Derzeit ist zudem in Prüfung, wie bei Dienstreisen weiter Emissionen reduziert werden können, z. B. durch die Anbindung ökozertifizierter Hotels im online-Reisebuchungssystem.

Dienstreisen	2019	2022
Anzahl der Flugtickets	1.849	201
Deutschland	1.626	112
Europa	203	83
International	20	6
Zurückgelegte Flugmeilen	984.449	128.045
Anzahl Zugtickets	2.473	1.665
Zug-km	k.A.*	1.256.099
Anzahl der Hotelübernachtungen	3.647	2.731
Anzahl der Mietwagentage	176	119
Mit Mietwagen zurückgelegte km	20.587**	30.980
Mit Privat-PKW zurückgelegte km	156.255	129.655
* Die Deutsche Bahn stellt keine rückwirkenden Bescheinigungen für 2019 aus.		
** in der Zeile fehlen für 2019 die Distanzen eines Mietwagenanbieters, die für 2019 nicht ermittelbar sind		

Zur Mitarbeitermobilität liegen derzeit noch keine Daten dazu vor, wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu den Funkhäusern von Deutschlandradio kommen und welche Strecken sie zu Fuß, mit dem Fahrrad, ÖPNV, der DB oder eigenen Kfz (mit welchen Motoren und welchen Verbräuchen) zurücklegen. Mittelfristig plant Deutschlandradio hierzu eine Umfrage, um die Daten in den CO₂-Fußabdruck aufzunehmen. Im Rahmen der Tarifverhandlungen 2022 wurde auch ausgehandelt, dass sich Deutschlandradio

an den Kosten des neuen Deutschlandtickets beteiligt und hierdurch einen weiteren Anreiz für die Nutzung des ÖPNV für die Belegschaft setzt.

Vergleichswerte zu Vorjahren liegen nur vereinzelt vor, da Deutschlandradio Verbrauchswerte und Emissionen erstmals mit diesem Bericht erhoben hat.

Leistungsindikatoren

Leistungsindikator GRI SRS-305-1: Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

2022			Menge	Einheit	CO2 e [t]	Anteil
Scope 1					1.638,86	63,43%
Scope 1.1 (stationäre Verbrennung)	Direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen stationärer Anlagen	Diesel (Berlin) Notstromaggregat	5.500	L	14,84	0,57%
		Diesel (Köln) Notstromaggregat	90.000	L	242,89	9,40%
		Erdgas (Köln)	7.072.384	kWh	1.301,11	50,35%
Scope 1.2 (mobile Verbrennung)	Direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen mobiler Anlagen	Diesel (Berlin) Fuhrpark	8.821	L	22,56	0,87%
		Diesel (Köln) Fuhrpark	15.915	L	40,71	1,58%
		Benzin (Berlin) Fuhrpark	2.991	L	6,47	0,25%
		Benzin (Köln) Fuhrpark	3.692	L	7,98	0,31%
Scope 1.3 (flüchtige Gase)	Direkte Emissionen flüchtiger Gase	Kältemittel R410A (Köln)	1	kg	2,30	0,09%

Die TÜV Rheinland Energy GmbH hat den Corporate Carbon Footprint (CCF) für das Kalenderjahr 2022 für Deutschlandradio berechnet. Dieser CCF beinhaltet die Betrachtungen für die Funkhäuser in Berlin und Köln. Die dargestellten Auswertungen basieren auf den Richtlinien des Greenhouse Gas Protocols (GHG Protocol) "A Corporate Accounting and Reporting Standard" (2004) und "Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standard" (2011).

Die verwendeten Emissionsfaktoren zur Umrechnung in CO₂-Äquivalente stammen aus Quellen, die vom GHG Protocol anerkannt und empfohlen werden und beziehen sich auf das Bezugsjahr 2022.

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogene TGH-Emissionen (Scope 2)

2022			Menge	Einheit	CO ₂ e [t]	Anteil
Scope 2					297,40	11,51%
Scope 2.1 (Strombezug)	Indirekte Emissionen aus gekauftem Strom	Strom	7.988.544	kWh	0,00	0%
Scope 2.2 (Fernwärme und -kälte)	Indirekte Emissionen aus Fernwärme/-kälte	Fernwärme (Berlin)	1.652	kWh	297,40	11,51%

Die TÜV Rheinland Energy GmbH hat den Corporate Carbon Footprint (CCF) für das Kalenderjahr 2022 für Deutschlandradio berechnet. Dieser CCF beinhaltet die Betrachtungen für die Funkhäuser in Berlin und Köln. Die dargestellten Auswertungen basieren auf den Richtlinien des Greenhouse Gas Protocols (GHG Protocol) "A Corporate Accounting and Reporting Standard" (2004) und "Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standard" (2011).

Die verwendeten Emissionsfaktoren zur Umrechnung in CO₂-Äquivalente stammen aus Quellen, die vom GHG Protocol anerkannt und empfohlen werden und beziehen sich auf das Bezugsjahr 2022.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte TGH-Emissionen (Scope 3)

2022			CO2 e [t]	Anteil
Scope 3			647,63	25,07%
Scope 3.1	Gekaufte Waren und Dienstleistungen	Kopierpapier und Frischwasser	13,91	0,54%
Scope 3.3	Kraftstoff- und energiebezogene Emissionen	Vorkette/Produktion Energie und Kraftstoffe (Strom, Erdgas, Heizöl, Diesel, Benzin)	422,38	16,35%
Scope 3.5	Abfallaufkommen im Betrieb	Gesamtabfall Köln und Berlin	11,58	0,45%
Scope 3.6	Geschäftsreisen	Verkehr und Hotelübernachtungen	130,85	5,06%
Scope 3.8	Angemietete oder geleaste Sachanlagen	PKW, Büroräume	68,91	2,67%

Die TÜV Rheinland Energy GmbH hat den Corporate Carbon Footprint (CCF) für das Kalenderjahr 2022 für Deutschlandradio berechnet. Dieser CCF beinhaltet die Betrachtungen für die Funkhäuser in Berlin und Köln. Die dargestellten Auswertungen basieren auf den Richtlinien des Greenhouse Gas Protocols (GHG Protocol) "A Corporate Accounting and Reporting Standard" (2004) und "Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standard" (2011).

Die verwendeten Emissionsfaktoren zur Umrechnung in CO₂-Äquivalente stammen aus Quellen, die vom GHG Protocol anerkannt und empfohlen werden und beziehen sich auf das Bezugsjahr 2022.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der TGH-Emissionen

Vergleichswerte zu Vorjahren liegen nur vereinzelt vor, da Deutschlandradio Verbrauchswerte und Emissionen erstmals mit diesem Bericht erhoben hat.

16 Arbeitnehmerrechte

Bei Deutschlandradio arbeiten insgesamt ca. 720 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unterschiedlichen Bereichen. Die umfassende Wahrnehmung von Arbeitnehmerrechten, -interessen und -wünschen ist für Deutschlandradio als öffentlich-rechtliche Einrichtung geübte Praxis, die sich in ständiger Weiterentwicklung befindet. Viele Regelungen gehen dabei über die gesetzlichen Standards hinaus und bieten den Beschäftigten besonders guten Schutz und Teilhabe.

Die rechtliche Grundlage im Bereich Mitbestimmung bildet das Bundespersonalvertretungsgesetz (BPersVG). Die jeweils örtlichen Personalräte sowie der Gesamtpersonalrat befassen sich mit allen mitbestimmungsrelevanten Vorgängen. Die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) nimmt die Interessen und die Vertretung der Jugendlichen unter 18 Jahren sowie der Auszubildenden wahr. Darüber hinaus wird der Personalrat über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus frühzeitig in bedeutsame Entscheidungen einbezogen.

Tarifverträge werden mit den Gewerkschaften geschlossen; vertreten sind bei Deutschlandradio ver.di und der DJV. Der einheitliche Manteltarifvertrag (eMTV) gibt den innerbetrieblichen, umfassenden Rahmen für befristete und festangestellte Beschäftigte vor. Der Vergütungstarifvertrag beschäftigt sich mit der Entlohnung der Mitarbeitenden. Daneben gibt es diverse themenbezogene Tarifverträge, z. B. zur betrieblichen Altersversorgung. Zum 01.04.2023 wird ein Tarifvertrag zum mobilen Arbeiten in Kraft treten.

Dienstvereinbarungen (DV) werden mit den Personalräten geschlossen. Sie behandeln vielfältige Themen wie etwa das betriebliche Eingliederungsmanagement, Umgang mit besonders erschwerten Arbeitsbedingungen oder Maßnahmen zur Vorbeugung und Bekämpfung von Suchtkrankheiten und zur Hilfestellung bei psychosozialen Problemen. Ergänzend regeln weitere Dienstanweisungen (DA) und Richtlinien die Zusammenarbeit. So trägt etwa die DV zur Gleichstellung von Frauen und Männern zur Chancengleichheit bei. Die Vereinbarung zur Beschäftigung und Integration behinderter Menschen im Deutschlandradio schafft einen aktiven Beitrag zur Teilhabe.

Bei Deutschlandradio gibt es eine Gleichstellungsbeauftragte sowie eine Schwerbehindertenvertretung pro Standort. Diese stehen für individuelle Themen und Beratungen zur Verfügung und nehmen bspw. auch an entsprechenden Auswahlverfahren teil. Um den Interessen von Redakteurinnen und Redakteuren eine Stimme zu geben, wurde an den Standorten Berlin und Köln jeweils ein Redakteursausschuss gegründet, vor allem zur Regelung von Mitwirkungsrechten und Konfliktfällen in Programmfragen. Näheres regelt ein Redakteursstatut. Außerdem wurde ein Freienstatut erarbeitet und

auf dessen Grundlage eine Freienvertretung als Interessenvertretung der arbeitnehmerähnlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Deutschlandradio gewählt.

Deutschlandradio beschäftigt Personen im Ausland. Die geltenden Bestimmungen des jeweiligen nationalen Arbeits- und Sozialrechts werden eingehalten. Entsandte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden auch im Ausland entsprechend den deutschen Standards beschäftigt. Darüber hinaus wird die politische Situation im jeweiligen Berichtsgebiet mit besonderer Sorgfalt beobachtet, um potenzielle Sicherheitsrisiken rasch zu erkennen.

Aufgrund der hochgradig regulierten Mitbestimmung und der damit einhergehenden Kontrolle von Arbeitnehmerrechten ist für diesen Bereich keine gesonderte Zielfestlegung geplant.

Bei der zukünftigen Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements bei Deutschlandradio sollen aber nach Möglichkeit auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter Beteiligung der Führungskräfte eingebunden werden, um der Kultur der gelebten Mitbestimmung gerecht zu werden.

17 Chancengerechtigkeit

Diversitätsmanagement

Deutschlandradio macht Programm für alle Menschen in Deutschland und steht für eine Kultur der Offenheit, die Vielfalt fördern soll. Die Programmangebote sollen die Vielfalt individueller Lebenswirklichkeiten widerspiegeln, mehrperspektivisch informieren und unterschiedliche Haltungen zu gesellschaftlich relevanten Themen abbilden. Der respektvolle Umgang mit unterschiedlichen Ansichten und Standpunkten ist die Basis für eine offene Debattenkultur, die Deutschlandradio nachhaltig befördert mit Raum für Kommentare, Meinungen und Diskurse.

Jeder Mensch ist einzigartig und von unterschiedlichen Diversitätsdimensionen wie Alter, geschlechtliche Identität, sexuelle Orientierung, Religion und Weltanschauung, körperliche und geistige Fähigkeiten, ethnische, soziale und regionale Herkunft geprägt (s. Abb.). Im Jahr 2019 unterzeichnete Deutschlandradio die „Charta der Vielfalt“. Ende 2022 wurde eine „Diversitätskoordination im Deutschlandradio“ geschaffen. Der Ausbau von Diversität im Unternehmen ist ein kontinuierlicher Prozess, der sich auf viele Bereiche erstreckt und strukturelle Überlegungen, Aspekte der Personalgewinnung und -entwicklung sowie des redaktionellen Alltags und der Programmplanung umfasst.

Die Diversitätsmaßnahmen zielten im Unternehmen bisher schwerpunktmäßig auf Qualifizierung und Chancengleichheit einzelner Gruppen, wie sie zum Beispiel im Bericht der Gleichstellungsbeauftragten und der Schwerbehindertenbeauftragten bilanziert werden.

Seine gesellschaftliche Verantwortung nimmt Deutschlandradio auch insofern wahr, als seit Jahren mehr Mitarbeitende mit Behinderung beschäftigt werden, als es die gesetzliche Vorgabe verlangt. Die Schwerbehindertenquote für 2022 betrug 5,72 %.

Seit mehreren Jahren gibt es „nachrichtenleicht“. Jeden Freitag wird dabei ein Wochenrückblick mit wichtigen Meldungen aus den Bereichen Politik, Kultur, Vermischtes und Sport als Nachrichten in einfacher Sprache erstellt – in Textform und als Audio. 2023 wird es zudem ein tägliches „nachrichtenleicht“-Angebot auf Instagram geben.



Abbildung: Charta der Vielfalt frei nach Gardenswartz und Rowe: „4 Layers of Diversity“

Gleichstellung von Frauen und Männern

Die Förderung der beruflichen Gleichstellung von Frauen und Männern gehört zum Selbstverständnis von Deutschlandradio und ist Teil der Führungskultur. Die Geschäftsleitung und die Gleichstellungsbeauftragten haben sich eine Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen zum Ziel gesetzt. In Köln und Berlin widmet sich jeweils eine Gleichstellungsbeauftragte (mit je 50 % Freistellung) der Gleichstellung von Frauen und Männern, der Beseitigung von Unterrepräsentanzen, der Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf, und dem Schutz vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz. Der Frauenanteil in Leitungspositionen hat sich von 22 % (2017) und 34 % (2020)

auf 38 % (2021/2022) erhöht. Der prozentuale Anteil der Frauen in den oberen Vergütungsgruppen (A – C) lag 2022 um einen Prozentpunkt höher als 2021. Die Erhöhung des Frauenanteils in den Positionen der fachlichen Führung ist in den letzten Jahren ebenfalls gelungen, hier sind 47 % der Positionen bereits mit Frauen besetzt.

Vereinbarkeit

Deutschlandradio versteht sich als ein mitarbeiterinnen- und mitarbeiterorientiertes und familienfreundliches Unternehmen, welches immer wieder Wege sucht, eine adäquate Work-Life-Balance zu ermöglichen. Gerade die Regelungen zu mobilem Arbeiten bringen große Fortschritte. Top-Sharing-Modelle ermöglichen es, dass zwei Führungskräfte, die in Teilzeit arbeiten, ihre Führungsaufgaben gleichberechtigt teilen. Ein mit Kindermobiliar und PC-Arbeitsplatz ausgestattetes Eltern-Kind-Büro hilft, wenn Eltern ihr Kind mit zur Arbeit bringen müssen. Ein sozialer Träger unterstützt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der häuslichen Kinderbetreuung und bei der Pflege von Angehörigen. Die Dienstleistungen umfassen Ferienbetreuung für Kinder bis hin zu langfristigen Pflegediensten für pflegebedürftige Angehörige. Diese Beratungs- und Vermittlungsleistungen finanziert Deutschlandradio.

18 Qualifizierung

Deutschlandradio verfolgt mit einem breiten Spektrum an Aktivitäten in den Bereichen Nachwuchsförderung, Personalentwicklung und Gesundheitsmanagement das Ziel, die Beschäftigungsfähigkeit seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einer sich wandelnden Arbeitswelt zu erhalten. Ihre Kompetenzen sollen aktuellen Anforderungen entsprechen. Gerade aufgrund des eher höheren Durchschnittsalters der Belegschaft und vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ist es Deutschlandradio ein besonderes Anliegen, sowohl in die Nachwuchsgewinnung als auch in die Weiterentwicklung der Belegschaft zu investieren. Die Belegschaft von Deutschlandradio soll jünger und vielfältiger werden. Dies wurde auch von der Geschäftsleitung bei den strategischen Zielen beschlossen.

Deutschlandradio achtet darauf, dass jüngere Kolleginnen und Kollegen früh Verantwortung übernehmen können. Bei der Besetzung von Führungspositionen strebt Deutschlandradio eine Erhöhung der Anzahl von Frauen an. Für Deutschlandradio ist neben der fachlichen und sozialen Kompetenz die digitale Expertise seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entscheidend für seine Zukunft.

Nachwuchsprogramme: Ausbildung / Volontariat / Traineeship / Praktika

Deutschlandradio hat im Verlauf des Jahres 2022 knapp 100 Nachwuchskräfte (Volontäre, Trainees, Praktikantinnen und Praktikanten, Auszubildende) betreut und ist nach wie vor ein gefragter, attraktiver Ausbildungspartner an seinen Standorten Köln und Berlin. So gab es beispielsweise 292 Bewerbungen für das journalistische Volontariat: hier werden jährlich ca. fünf Plätze für die 18-monatige journalistische Ausbildung vergeben. Weitergeführt wurden auch die postgraduale Ausbildung zur wissenschaftlichen Dokumentarin bzw. zum wissenschaftlichen Dokumentar mit der berufsbegleitenden fachtheoretischen Weiterbildung an der Hochschule Darmstadt sowie das Traineeship im Bereich Marketing und Kommunikation. Zudem werden jährlich in der Regel drei Ausbildungsplätze für die Ausbildung „Mediengestalterin bzw. -gestalter Bild und Ton“ vergeben, so dass so meist neun junge Auszubildende begleitet werden.

Auch wenn in allen Nachwuchsprogrammen das Thema Corona zu Einschränkungen geführt hat, waren im Jahr 2022 weitere Schritte zurück zur Normalität möglich. Das große Interesse aus den Redaktionen, die Praktikumsplätze wieder zu besetzen und Ausbildung zu ermöglichen, ist sehr erfreulich.

Fortbildung / Personalentwicklung

Weiterentwicklung, gemeinsames Lernen und Fördern der Zusammenarbeit sind für ein digitales Rundfunkunternehmen essenziell. Nicht zuletzt aufgrund der Lernerfahrungen durch die Corona-Pandemie wurde und wird der digitale Wissenstransfer mehr und mehr zum Selbstläufer.

Die Konsolidierung der digitalen Kommunikations- und Lernpfade hat das Jahr 2022 maßgeblich geprägt. Einige Lernformate haben sich neu und gut etabliert: insbesondere kurze „Lern-Nugget“-Formate, die in kollegialen Wissenswerkstätten, Barcamps oder Inputs mit externer Expertise digital verbreitet werden konnten. Durch die zusätzliche Möglichkeit der digitalen Speicherung wird es einfacher, diese Angebote individuell orts- und zeitautonom zu nutzen.

Neben den fachbezogenen Fortbildungsthemen (aktuell insbesondere zu nicht-linearen journalistischen Formaten) werden auch zielgenaue Angebote rund um Fragestellungen wie z. B. zu Diversität, gendergerechter Sprache, Sicherheit im digitalen Bereich und auch Sicherheitsschulungen für Auslandskorrespondentinnen sowie Angebote zu Nachhaltigkeitsthemen, Kreativität, New Work u. v. m. angenommen. Auch wurden 2022 erstmals verbindlich umfassende zielgruppengerechte Pflichtschulungen im Bereich Datenschutz aufgesetzt.

Den Fokus der Führungskräfteentwicklung bildet 2022/23 die ca. einjährige umfassende Reihe „New Work – New Leadership“ mit vielen unterschiedlichen Lernformaten und thematischen Bausteinen.

Die ARD-ZDF-Medienakademie ist dabei eine kompetente Partnerin mit umfassender Expertise, auch mit ihrer inzwischen sehr gut etablierten digitalen Lernplattform Campus.

Das Ziel von Deutschlandradio ist nicht nur die berufliche Qualifizierung über die gesamte Beschäftigungszeit, sondern auch die gesundheitliche Erhaltung der Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das betriebliche Gesundheitsmanagement wird strategisch und operativ gesteuert von der betrieblichen Gesundheitsmanagerin, einer Steuerungsgruppe Betriebliches Gesundheitsmanagement und dem Gesundheitszirkel.

Deutschlandradio bietet beispielsweise Angebote zur individuellen Gesundheitsberatung bei psychischen Belastungen, Problemen und Konflikten und auch die Möglichkeit, sich zu vielfältigen Themen im Bereich Gesundheit- und Stressmanagement weiterzubilden.

Zur Bewegungsförderung können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedene Angebote der Betriebssportvereine nutzen oder auch an einer digitalen aktiven Pause direkt vom Arbeitsplatz teilnehmen, um etwas zum Ausgleich zu ihrer oftmals sitzenden Tätigkeit zu erhalten. Für die medizinischen Vorsorgeuntersuchungen und für allgemeine Beratungen zu gesundheitlichen Themen stehen zudem Betriebsärztinnen und -ärzte an beiden Standorten zur Verfügung. Interne Suchtberaterinnen und Suchtberater sowie die Beratungen der Vertrauenspersonen der Schwerbehinderten erweitern das Angebot zur Mitarbeitendengesundheit.

Mit dem betrieblichen Eingliederungsmanagement soll die Arbeitsunfähigkeit überwunden sowie erneuter Arbeitsunfähigkeit vorgebeugt werden, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglichst bald wieder eine gute gesunde Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen. Ein weiterer wichtiger Eckpfeiler ist der betriebliche Arbeits- und Gesundheitsschutz; er umfasst Beratung zu möglichen Gefährdungen, die Entwicklung entsprechender Maßnahmen und Unterweisungen.

Deutschlandradio betrachtet die Entwicklung im Bereich Weiterentwicklung über die unter „Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16“ genannten Indikatoren. Im Zuge der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie wird geprüft, ob / welche Zielwerte dazu vorgegeben werden können. Risiken, die sich aus der Erbringung der Programmangebote von Deutschlandradio ergeben und wahrscheinlich negative Auswirkungen auf die Qualifizierung haben, sind nicht bekannt. Die Maßnahmen zur Personalentwicklung von Deutschlandradio zielen jedoch insgesamt darauf ab, die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hoch zu halten und so dem Risiko des Fachkräftemangels aufgrund demografischen Wandels und gesellschaftlicher Veränderungen vorzubeugen. Ferner soll die Gesundheit der Mitarbeitenden gestärkt werden.

Leistungsindikatoren

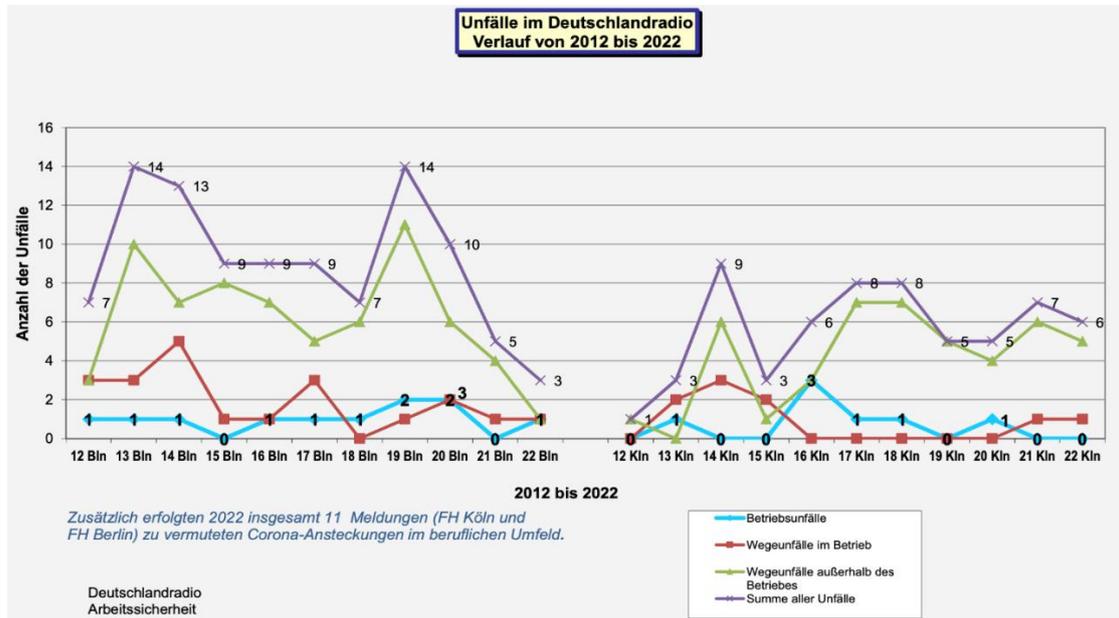
Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen

Die Unfallzahlen 2022 bei Deutschlandradio liegen mit lediglich neun Vorfällen auf einem niedrigen Niveau. Bei dem Großteil davon handelte es sich um Wegeunfälle außerhalb oder innerhalb der Funkhäuser.

Unfälle mit Todesfolgen oder Verletzungen mit schweren Folgen sind nicht bekannt. Eine konkrete Auswertung von Erkrankungsgründen erfolgt durch die Verwaltungsberufsgenossenschaft. Aus Datenschutzgründen (medizinische Daten) erfolgt keine

Rückmeldung an die Arbeitssicherheit. Eine Erfassung von Unfällen bei arbeitnehmerähnlichen freien Mitarbeitern erfolgt bislang nicht systematisch. Der Sicherheitsingenieur enthält in solchen Fällen Unfallmeldungen und kann bei Bedarf tätig werden.



Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Mitarbeitendenbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben bei Deutschlandradio einen hohen Stellenwert und sind seit Jahren in der praktischen Umsetzung, auch wenn bisher kein zertifiziertes (nach bspw. DIN ISO 45001) oder begutachtetes (z. B. durch die VBG) Arbeitssicherheits- und Gesundheits-Managementsystem zugrunde liegt.

Zum Jahr 2021 wurde die Kapazität der für alle Standorte zuständigen Fachkraft für Arbeitssicherheit / Sicherheitsingenieur auf 100 % erhöht und gleichzeitig als direkte Stabsstelle dem Intendanten unterstellt.

Etabliert sind die vierteljährlichen Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses (ASA), die funkhausübergreifend mit den jeweiligen örtlichen Vertretern stattfinden. Den Vorsitz führt der Verwaltungs- und Betriebsdirektor. Die Termine finden seit der Corona-Pandemie ausschließlich online statt; dies hat sich bewährt und die Teilnahmemöglichkeiten der einzelnen Mitglieder erhöht. Örtliche Treffen oder Begehungen werden bei Bedarf organisiert.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich als Sicherheitsbeauftragte engagieren und so am ASA beteiligen. Dazu finden regelmäßige Treffen zum Austausch mit dem

Sicherheitsingenieur statt. Im Intranet können sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in regelmäßigen veröffentlichten Artikeln und auf speziellen Seiten zum Arbeitsschutz informieren.

Weiter werden gesetzliche und berufsgenossenschaftliche Vorgaben zum Arbeits- und Gesundheitsschutz umgesetzt: z. B. regelmäßige Ausbildung von Erst- und Brand-schutzhelferinnen und -helfern, Durchführung regelmäßiger Schulungen zu Arbeitssi-cherheit und Gesundheitsschutz für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für Führungskräfte. Die Beurteilung psychischer Belastungen wird im Rahmen des Ge-sundheitsmanagements durchgeführt, aber soll als gemeinschaftliche Aufgabe auch im Arbeitsschutz zukünftig integriert werden.

In der Zeit der Pandemie wurde eine Task Force formiert, um die besonderen Herausforderungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz zu managen und um sich standort-sowie bereichsübergreifend kurzfristig und aktuell abzustimmen.

Hinsichtlich der Ausgestaltung der Arbeitsplätze sind gesunde und sichere Arbeits-plätze das Ziel; dies umfasst z. B. Ü-Wagen, Studios und Büros. Ergonomische Arbeits-mittel spielen dabei eine wichtige Rolle; so werden in der Regel elektrisch höhenver-stellbare Tische an den Studio- und Wechselarbeitsplätzen eingesetzt.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1: Stundenzahl der Aus- und Fortbildungen**Anzahl der Fortbildungen von festen und freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Jahr 2022**

Externe Anbieter					
		Frauen	Männer	Divers	Summe
Fortbildungen (ohne Nachwuchsprogramme)	Köln	47	36	0	83
	Berlin	53	34	6	93
	Beide Standorte	100	70	6	176
	Davon Medienakademie				91
	Davon andere Anbieter				84
Bildungsurlaub	Köln	17	3	0	20
	Berlin	12	1	0	13
	Beide Standorte	29	4	0	33
Fortbildungen Nachwuchsprogramme	Köln	5	4	0	9
	Berlin	4	5	0	9
	Beide Standorte	9	9	0	18
Intern organisiert (z. B. Teamfortbildungen)					
Fortbildungen (ohne Nachwuchsprogramme)	Köln	67	47	0	114
	Berlin	36	39	0	75
	Beide Standorte	103	86	0	189
Fortbildungen Nachwuchsprogramme	Köln	0	1	0	1
	Berlin	0	2	0	2
	Beide Standorte	0	3	0	3

Einige Fortbildungen dauern wenige Stunden (z.B. Webinare), andere sind mehrtägig. Die genaue Stundenzahl wird nicht erfasst, da dies den Verwaltungsaufwand erhöhen würde ohne Nutzen zu erzielen.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Der Anteil von Frauen an der Gesamtbelegschaft lag Ende 2022, wie schon in den Vorjahren, nahezu ausgeglichen bei 54 %. Alle Angaben zum Frauenanteil in Leitungspositionen sind in Kapitel 17 aufgeführt.

Altersverteilung der fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Alter	Anteil
< 30	2,5 %
30 – 50	41,4 %
> 50	56,1 %
Summe	100,0 %

(Stand: 31.12.2022)

Die Schwerbehindertenquote lag im Jahr 2022 bei 5,72 %.

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle

Berichte über Diskriminierungsvorfälle liegen nicht vor.

19 Menschenrechte

Da Deutschlandradio seinen Programmauftrag – mit Ausnahme des Korrespondentennetzwerks – ausschließlich in Deutschland erfüllt, gehen wir von einem niedrigen Risiko für Menschenrechtsverletzungen aus. Generell kauft Deutschlandradio hauptsächlich in Deutschland bzw. in der EU ein; damit sind die Standards der EU gewährleistet. Als öffentlich-rechtliches Unternehmen unterliegt die Körperschaft den Vergabegrundsätzen (§ 97 GWB), den Regelungen der VOB/A und UVgO sowie der Deutschlandradio-Beschaffungsordnung. Spezifische Nachhaltigkeitsziele werden durch den Einkauf von Deutschlandradio gemeinsam mit den Fachbereichen im Rahmen des jeweiligen Beschaffungsvorhabens erarbeitet.

Die Beauftragungen enthalten Anforderungskriterien, z. B. Eigenerklärungen, Zertifikaten / Gütezeichen, Bestätigung zur Einhaltung der Vorgaben von DIN-Normen u. a. Als öffentlicher Auftraggeber holt Deutschlandradio bei förmlichen Ausschreibungen (durch Kooperationspartner und Leadbuyer) von allen Anbietenden Eigenerklärungen ein, die zwingender Angebotsbestandteil sind. Hier erklären die Bieter zum Beispiel,

- dass sie ihre Verpflichtungen zur Zahlung von Abgaben und Steuern sowie Beiträgen zur gesetzlichen Sozialversicherung gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem sie ansässig sind, erfüllt haben.
- dass sie die Verpflichtung zur Zahlung des Mindestlohns erfüllen und die Voraussetzungen von § 19 Mindestlohngesetz nicht vorliegen, d. h. sie nicht wegen eines Verstoßes nach § 21 Mindestlohngesetz mit einer Geldbuße belegt worden sind.
- dass Personen, deren Verhalten dem Unternehmen zuzurechnen ist, wegen illegaler Beschäftigung von Arbeitskräften nicht in den letzten zwei Jahren mit einer Freiheitsstrafe, einer Geldstrafe oder einer Geldbuße belegt worden sind.

Deutschlandradio sind keine Vorfälle aus der Vergangenheit bekannt, bei denen Dienstleister oder Lieferanten gegen Menschenrechte verstoßen haben.

Das seit Januar 2023 geltende Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) wird auf seine Anwendung für Deutschlandradio geprüft. In diesem Zuge wird auch geprüft werden, welche Zielsetzungen für die Einhaltung von Menschenrechten für Deutschlandradio über die aktuellen Standards im Einkauf hinaus zur Anwendung kommen können.

In den Programmen von Deutschlandradio sind gem. Staatsvertrag der Schutz und die Achtung der Menschenwürde Bestandteil unseres journalistischen Selbstverständnisses.

Leistungsindikatoren

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Da alle Investitionsvereinbarungen und -verträge von Deutschlandradio als Körperschaft des öffentlichen Rechts den strengen Anforderungen öffentlich-rechtlicher Unternehmen unterliegen, wird ein solcher Indikator bislang nicht erhoben.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Da alle Investitionsvereinbarungen und -verträge von Deutschlandradio als Körperschaft des öffentlichen Rechts den strengen Anforderungen öffentlich-rechtlicher Unternehmen unterliegen, wird ein solcher Indikator bislang nicht erhoben.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Da alle Investitionsvereinbarungen und -verträge von Deutschlandradio als Körperschaft des öffentlichen Rechts den strengen Anforderungen öffentlich-rechtlicher Unternehmen unterliegen, wird ein solcher Indikator bislang nicht erhoben.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Da alle Investitionsvereinbarungen und -verträge von Deutschlandradio als Körperschaft des öffentlichen Rechts den strengen Anforderungen öffentlich-rechtlicher Unternehmen unterliegen, erfolgt bislang keine explizite Prüfung auf soziale Auswirkungen. Spezifische Verstöße gegen soziale Kriterien sind bislang nicht bekannt.

20 Gemeinwesen

Der finanzielle Gesamtaufwand von Deutschlandradio beträgt für den Berichtszeitraum circa 260 Mio. €. Als Arbeitgeber beschäftigte Deutschlandradio im Jahr 2022 rund 720 feste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (entsprechen 630 Vollzeit-Äquivalenten) an den Standorten Köln und Berlin. Hinzu kamen rund 695 arbeitnehmerähnliche freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deutschlandradio entfaltet damit insbesondere an seinen beiden Standorten auch ökonomische Relevanz.

Vor allem aber ist Deutschlandradio auch kultureller Akteur und Förderer gesellschaftlicher Verständigung. Die Programmangebote sind Spiegel der föderalen Vielfalt und Informationsbrücke zwischen den Regionen, Städten, Kommunen und Ländern. Deutschlandradio fördert mit seinen Angeboten den gesellschaftlichen Zusammenhalt der Bürgerinnen und Bürger in allen Bundesländern. Zu den Kernaufgaben gehört insbesondere, die innere Einheit Deutschlands und die europäische Verständigung zu fördern und publizistisch zu begleiten. Dem Austausch mit dem Publikum kommt dabei besonders bei der Programmplanung wie auch bei der Programmgestaltung eine immer größere Bedeutung zu. Exemplarisch kommt die Dialogorientierung in der „Denkfabrik“ zum Ausdruck, die sich Jahr für Jahr jeweils intensiv mit einem vom Publikum gewählten großen Thema der Zeit auseinandersetzt: rund 37.000 Hörerinnen und Hörer bzw. Nutzerinnen und Nutzer hatten etwa an der Abstimmung teilgenommen, an deren Ende für die Denkfabrik 2022 das Thema „Von der Hand in den Mund. Wenn Arbeit kaum zum Leben reicht.“ stand. Hörerinnen und Hörer bzw. Nutzerinnen und Nutzer nahmen via Kommentare, über einen Newsletter, Call-in-Sendungen oder bei Veranstaltungen vor Ort an den Diskussionen zum Thema teil.

Deutschlandradio kommt in herausfordernden Zeiten wie etwa der Corona-Pandemie eine ganz besondere Rolle zu – Zeiten, in denen der Bedarf an seriöser Information wächst, und gleichzeitig die Anzahl von Falschmeldungen und gelenkten Desinformationskampagnen zunimmt. Dies gilt auch für die Rolle als Förderer, Produzent und Vermittler von Kultur: Innerhalb weniger Tage nach Beginn der pandemiebedingten Einschränkungen waren Deutschlandfunk und Deutschlandfunk Kultur in der Lage, mit differenzierten Hygienekonzepten Musikerinnen und Musikern live und on air Auftrittsmöglichkeiten zu eröffnen oder kulturellen Höhepunkten wie dem Buchpreis der Leipziger Buchmesse eine Plattform zu geben. Nicht nur, aber besonders in der Zeit der gesellschaftlich kontrovers diskutierten Einschränkungen im Zuge der Pandemie, kam Faktenchecks eine besondere Bedeutung in den Programmen zu. Gibt es Fehler in der eigenen Berichterstattung, so werden diese transparent auf eigenen Korrektur-Seiten ausgewiesen und korrigiert.

Hörerinnen und Hörer bzw. Nutzerinnen und Nutzer haben die Möglichkeit im Rahmen der Öffnung der Archive, Beiträge elektronisch anzufordern und diese für private Zwecke zu nutzen. Wissenschafts- und Bildungseinrichtungen (z. B. Museen, Universitäten, Verlage, Schulministerien) fragen ebenfalls häufig an, ob sie Beiträge für Bildungs-, Forschungs- und kulturelle Zwecke weiterverwenden dürfen. Sofern die Weiterverwendung nicht kommerziell ist, gestatten wir dies.

Deutschlandradio ist außerdem Mitglied, Förderer bzw. Kooperationspartner zahlreicher regionaler, nationaler und internationaler Vereine, Verbände und Institutionen und trägt so ebenfalls zur Entwicklung des Gemeinwesens bei (vgl. Kapitel „Politische Einflussnahme“). Im Bereich der Literatur beispielsweise ist Deutschlandradio am Buchpreis der Leipziger Buchmesse in Kooperation mit der Messe Leipzig beteiligt sowie am Sachbuchpreis der Leipziger Buchmesse, in Frankfurt am Main am Deutschen Buchpreis des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels; in Braunschweig verleiht Deutschlandradio den Wilhelm-Raabe-Preis gemeinsam mit der Stadt Braunschweig und in Klagenfurt den Deutschlandfunk-Literaturpreis im Rahmen der deutschsprachigen Tage der Literatur.

Deutschlandradio beteiligt sich unter anderem bei folgenden Rundfunkeinrichtungen und Institutionen mit Beiträgen und Zuwendungen:

- CIVIS Medienpreis
- Wilhelm-Raabe-Preis
- Deutsch-Französischer Journalistenpreis
- Prix Europa
- Max-Ophüls-Preis
- Ingeborg-Bachmann-Preis
- Bundeswettbewerb lyrix
- Deutscher Demokratie-Preis
- ARD / ZDF Förderpreis Frauen und Medientechnologie
- Friedrich-Luft-Preis
- Institut für Medien- und Kommunikationspolitik
- Institut für Rundfunkrecht an der Universität zu Köln
- Deutscher Medienrat
- Institut für Europäisches Medienrecht

- Deutsche Journalistenschule e.V.
- Bundesverband deutscher Pressesprecher
- Vertrauensstelle gegen sexuelle Belästigung und Gewalt (Themis)
- Bündnis Medien für Vielfalt
- Charta der Vielfalt

Deutschlandradio unterhält Korrespondentenbüros in allen 16 Bundesländern, in mehreren internationalen Hauptstädten und beteiligt sich finanziell und personell am gemeinsamen Auslandkorrespondentennetzwerk mit der ARD. Hier geht es zur Übersicht: <https://www.deutschlandradio.de/korrespondenten-102.html>.

Leistungsindikatoren

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Der finanzielle Gesamtaufwand von Deutschlandradio beträgt für den Berichtszeitraum circa 260 Millionen Euro. Deutschlandradio veröffentlicht unter <https://www.deutschlandradio.de/jahresabschluss-100.html> detaillierte Informationen zum dort ausgewiesenen Jahresabschluss und eine Zusammenfassung der wesentlichen Teile des Konzernlageberichts, der Ertrags- und Aufwandsrechnungen für das Geschäftsjahr 2021, der Entwicklung des Anlagevermögens und der Vermögensrechnung. Weitere Informationen hierzu finden sich auf den Transparenzseiten von Deutschlandradio.¹³

¹³Zahlen, Daten, Fakten | deutschlandradio.de

21 Politische Einflussnahme

Deutschlandradio wahrt die Unabhängigkeit seines Handelns und insbesondere des Programms und hält professionelle Distanz zu Politik, Wirtschaft, Verbänden, Parteien und religiösen oder weltanschaulichen Gemeinschaften. Deutschlandradio ist unabhängig von Parteien, Institutionen und wirtschaftlichen Interessen. Entscheidend für die Programmgestaltung sind ausschließlich journalistische Kriterien. Werbung und Sponsoring sind Deutschlandradio qua Staatsvertrag untersagt.

Das politische Engagement von Deutschlandradio folgt seiner Aufgabenstellung (Gestaltung der Medienordnung, Verteidigung der Rundfunkfreiheit und journalistischer Grundfreiheiten etc.). Deutschlandradio nimmt zu für den nationalen Hörfunk relevanten Gesetzgebungsinitiativen Stellung, beispielsweise 2022 im Rahmen von Medienstaatsvertrag-Änderungen, zu der Frage der Besteuerung von Kooperationen zwischen Rundfunkanstalten oder auch zur Auffindbarkeit und Priorisierung von Telemedienangeboten auf Drittplattformen. Über die staatsvertraglich geregelten Aufsichtsgremien steht Deutschlandradio in regelmäßigem Austausch mit seinen gesellschaftlichen Anspruchsgruppen. Mit dem Digitalradio Büro Deutschland engagiert sich Deutschlandradio für den im Vergleich zu UKW deutlich ressourcenschonenderen Verbreitungsweg DAB+.

Leistungsindikatoren

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Deutschlandradio vergibt mit Blick auf seine Finanzierung durch den Rundfunkbeitrag und seine journalistische Unabhängigkeit weder direkt noch indirekt Spenden oder Sachzuwendungen an Parteien, Politikerinnen oder Politiker und parteinahe Stiftungen.

22 Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Deutschlandradio steht als öffentlich-rechtliche Körperschaft in einer besonderen Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit, von der es mit Beitragsgeldern finanziert wird.

Als öffentlich-rechtliche Hörfunkanstalt ist sie in überschaubarem Ausmaß den Risiken der Einflussnahme auf die Programmgestaltung und der unrechtmäßigen Beeinflussung bei Beschaffungsmaßnahmen ausgesetzt.

Um Regelkonformität und Pflichterfüllung (Compliance) sicherzustellen, strebt Deutschlandradio an, Hinweise zu möglichen Unregelmäßigkeiten, Interessenskonflikten und verdächtigen Sachverhalten zu Personen oder Unternehmen sowie Korruption, d. h. Bestechlichkeit, Bestechung, Vorteilsannahme und Vorteilsgewährung zu sammeln, durch geeignete Maßnahmen Vorfälle zu vermeiden und zu verfolgen, falls ein Vorfall eintreten sollte. Das Thema Compliance umfasst jedoch mehr als Korruption. Auch grenzüberschreitendes Verhalten, sexuelle Übergriffigkeit oder Machtmissbrauch gehören mit dazu.

Um unrechtmäßigem Verhalten und insbesondere Korruption vorzubeugen und die Einhaltung aller Rechtsvorschriften sicherzustellen, stützt sich die Körperschaft auf interne und externe Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sowie auf Dienstanweisungen bzw. schriftlich fixierte Regelungen.

Festangestellte und freie Kolleginnen und Kollegen von Deutschlandradio, die unrechtmäßiges Verhalten bei Deutschlandradio erleben oder beobachten, stehen verschiedene Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Beschwerden, Mitteilungen oder Beratung zur Verfügung.

Eine Compliance-Vertrauensperson steht als Ansprechpartnerin zur Verfügung, wenn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unrechtmäßiges Verhalten bei Deutschlandradio selbst erleben oder beobachten und dies mitteilen möchten.

Eine Antikorruptionsbeauftragte berät zu Fragen der Korruptionsbekämpfung und -prävention. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können der Antikorruptionsbeauftragten Fälle der Korruption oder Verdachtsmomente melden.

Als eine weitere Maßnahme zur Korruptionsbekämpfung wurde bereits 2008 eine externe Ombudsstelle eingerichtet. Diese ist berechtigt, Hinweise von Dritten auf dem Sektor Korruption und Compliance vertraulich entgegenzunehmen. Im Jahr 2022 ist kein Fall von Korruption bei Deutschlandradio gemeldet worden.

Darüber hinaus unterhält Deutschlandradio eine interne Revision. Die Revision ist eine eigene Prüfungseinrichtung bei Deutschlandradio. Sie untersteht unmittelbar dem Intendanten und ist in der Durchführung ihrer Prüfungen unabhängig und nicht weisungsgebunden. Sie ist befugt, den gesamten Betrieb von Deutschlandradio auf Wirtschaftlichkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit zu prüfen. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten ist durch die strengen Regeln der öffentlich-rechtlichen Verfasstheit von Deutschlandradio gewährleistet.

Deutschlandradio hat in den vergangenen Jahren mehrere Maßnahmen ergriffen, um gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten sicherzustellen: So verfügt Deutschlandradio über umfassende inhaltliche Regelungen zur Vorbeugung von Rechtsverstößen. Alle für Deutschlandradio geltenden verbindlichen Regelungen werden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in einem datenbankbasierten Organisationshandbuch im Unternehmensintranet zur Verfügung gestellt. Ein Maßnahmenswerpunkt im Jahr 2022 war der Datenschutz. Es wurden verpflichtende Datenschutzs Schulungen für alle Beschäftigten sowie rollenspezifische Schulungen auf Grundlage der geltenden Datenschutzrichtlinien durchgeführt.

Hinzu kommt ein etabliertes Verfahren zum Risikomanagement. Jährlich werden Unternehmens- oder Geschäftsrisiken und auch Chancen erfasst, mit allen Bereichen des Hauses besprochen und bewertet. Die Chancen und Risiken werden zusätzlich auf einer jährlichen Klausur der Geschäftsleitung besprochen, bewertet, und ggf. werden Maßnahmen zur Risikoabwendung oder -reduzierung bzw. Chancenrealisierung verabschiedet.

Um den gestiegenen Compliance-Anforderungen gerecht zu werden, wird Deutschlandradio im Jahr 2023 damit beginnen, ein Compliance Management System nach anerkannten Standards aufzubauen (DIN ISO 37301:2021 und IdW EPS 980). Mit einer neuen Compliance Organisationsrichtlinie wird in Q3/2023 ein Compliance-Beauftragter ernannt und ein Compliance-Board eingerichtet werden. Das Compliance-Board wird einen jährlichen Compliance-Bericht erstellen und dem Intendanten sowie dem Verwaltungsrat vorlegen. In Vorbereitung sind darüber hinaus Compliance-Schulungen für Führungskräfte.

Leistungsindikatoren

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Eine dezidierte Prüfung von Betriebsstätten auf Korruptionsrisiken hat bislang nicht stattgefunden. Das in Erarbeitung befindliche Compliance-Management-System wird darauf Bezug nehmen.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle

Im Berichtszeitraum sind keine Korruptionsfälle bei Deutschlandradio oder seinen Geschäftspartnern bekannt.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Im Berichtszeitraum sind keine Vorfälle der Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften mit Sanktionscharakter bekannt.

23 Fazit und Ausblick

Nachhaltigkeit betrifft alle Bereiche von Deutschlandradio; es ist ein Querschnitts- und ein langfristiges Thema.

Deutschlandradio wird auch künftig in Nachhaltigkeit investieren und seine Aktivitäten weiter ausbauen. Wir stellen uns damit proaktiv unserer Verantwortung als öffentlich-rechtlicher Rundfunk und verwirklichen die Ergänzung in der Präambel in der Neufassung des Medienstaatsvertrags: „Des Weiteren tragen sie [öffentlich-rechtlicher Rundfunk und privater Rundfunk] eine Verantwortung, die Grundsätze der Nachhaltigkeit zu beachten.“

Dieser erste Nachhaltigkeitsbericht diene zugleich als Bestandsaufnahme. Er zeigt die vielfältigen sozialen, ökonomischen und ökologischen Aktivitäten, die Deutschlandradio schon heute unternimmt bzw. in den letzten Jahren unternommen hat. Andererseits zeigt der Bericht auch, dass auf dem Weg zu einem integrierten Nachhaltigkeitsmanagement noch eine Vielzahl weiterer Schritte zurückzulegen ist.

In den nächsten Monaten plant Deutschlandradio einen verstärkten Dialog mit seinen Stakeholdern und die Finalisierung der Wesentlichkeitsanalyse. Anschließend wird ein Nachhaltigkeitsmanagement aufgebaut und mit den Fachbereichen Ziele entwickelt. Nachhaltigkeit soll zunehmend integrierter Bestandteil der Aufbau- und Ablauforganisation von Deutschlandradio werden. Die bestehenden und die neuen Aktivitäten zu Nachhaltigkeit sollen systematisch erfasst und ausgewertet werden. Dazu sind aber auch neue Ressourcen notwendig, die ohne Gefährdung der Erfüllung unseres Auftrages nicht allein durch interne Umschichtungen gewonnen werden können.

Die möglichen Aktivitätenfelder für die Zukunft sind vielfältig:

Intern sehen wir Potential und Chancen u. a. bei der verstärkten Nutzung der vorhandenen und dem weiteren Ausbau personeller Vielfalt. Das Diversitätsmanagement wird ausgebaut.

Eine weitere geplante Maßnahme ist, Arbeitszeiten und Arbeitsorte auf Basis des jüngst geschlossenen Tarifvertrages dauerhaft zu flexibilisieren, um die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben zu fördern. Dies ist neben der Aus- und Weiterbildung sowie dem betrieblichen Gesundheitsmanagement einer der Schlüsselfaktoren, die Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig sicherzustellen und dem Fachkräftemangel sowie demografischen Wandel zu begegnen.

Auch eine weitere Intensivierung der Digitalisierungsbemühungen birgt Chancen für die Verbesserung der Nachhaltigkeit. Zum Beispiel strebt Deutschlandradio für alle Verwaltungsvorgänge an, dass 90 Prozent der Vorgänge innerhalb der nächsten fünf

Jahre auf Basis von digitalen Systemen ohne Medienbrüche organisiert werden. Im Bereich der Programmverbreitung bietet der digitale Radiostandard DAB+ die Möglichkeit, Energieverbrauch und Übertragungskapazität deutlich zu verbessern. Zusammen mit dem Digitalradio Büro Deutschland und in Gemeinschaft mit anderen Akteuren engagiert sich Deutschlandradio für den im Vergleich zu UKW deutlich ressourcenschonenderen Verbreitungsweg DAB+. Die Wahl der Verbreitungswege ist jedoch keine eigenständige unternehmerische Entscheidung, sondern obliegt politischen Vorgaben.

Im Bereich Klimaschutz und Energie soll in einem nächsten Schritt geprüft werden, inwieweit Emissionen nach den Optimierungen der letzten Jahre weiter reduzierbar sind und ein konkretes Reduktionsziel angestrebt werden kann. Dazu werden vor allem anstehende Sanierungen in den Funkhäusern und der weitere Einsatz von erneuerbaren Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wärmepumpen etc.) betrachtet werden. Außerdem soll der Anteil von emissionsfreien oder -armen bei den Dienstwagen weiter ausgebaut werden.

Der Dialog mit unseren vielfältigen Nutzerinnen und Nutzern wird weiter gestärkt. Dazu werden weitere partizipatorische und dialogische Formate entwickelt, die offenen Diskurs und Meinungsaustausch ermöglichen. Außerdem soll ein barrierefreier Zugang zu möglichst allen programmlichen Angeboten entwickelt werden.

Schon diese kurze exemplarische Auflistung zeigt: Deutschlandradio wird die Chancen, die in der Bearbeitung von Nachhaltigkeitsthemen liegen, systematisch erschließen. Dies wird ein kontinuierlicher Prozess sein, der sicher nie als abgeschlossen gelten kann. In der kontinuierlichen Verbesserung, die nur zusammen mit den Partnern, Mitarbeitenden und dem Publikum gelingen kann, sieht Deutschlandradio eine wichtige Aufgabe für eine nachhaltige Zukunft. Wir laden daher unsere Stakeholder herzlich ein, bei der weiteren Stärkung der Nachhaltigkeitsbemühungen von Deutschlandradio mitzuwirken.

Impressum

Herausgeber

Deutschlandradio, Körperschaft des öffentlichen Rechts
Raderberggürtel 40, 50968 Köln
deutschlandradio.de

Stand August 2023

Die drei Deutschlandradio-Programme sind bundesweit über DAB+, Kabel, Satellit sowie als Live-Stream im Internet zu empfangen. Deutschlandfunk und Deutschlandfunk Kultur können in vielen Regionen auch über UKW gehört werden. Mehr Informationen finden Sie hier: deutschlandradio.de/empfang